

Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1860)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor: Scherz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-415992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Unterstützungen und Beiträge wurden ausgerichtet: a. aus dem Besoldungsüberschuss für die katholische Geistlichkeit, wie solche im Art. 5 der Verordnung vom 14. März 1816 vorgesehen sind, Fr. 200 an den Pfarrverweser Schmidlin in Duggingen und Fr. 500 an den Pfarrer Bourquardez in Courroux als Zulage für einen Vikar; b. aus dem Rathskredite Fr. 200 für den katholischen Gottesdienst in Interlaken und Fr. 1500 für den Kirchenbau in der Gemeinde Epauvillier.

Dagegen wurden abgewiesen: ein Begehren der Kirchgemeinde Grandfontaine für die Reparation ihrer Kirche, und ein Begehren von Vöcle für den Bau einer katholischen Kirche.

Katholische Pfarrei in Bern.

In Behandlung der Frage über die definitive Einverleibung der Pfarrei in das Bisthum Basel wurde ein ausführlicher mit Dokumenten belegter Bericht über das Diözesanwesen ausgearbeitet und unter die Mitglieder des Großen Rathes vertheilt, ohne daß indessen die Sache im Großen Rathe bis jetzt zur Behandlung gekommen wäre.

Für die Besoldung der Geistlichkeit beider Konfessionen sowie für die Leistungen aller Art zum Dienste der Kirche wurde nach Mitgabe der Staatsrechnung pro 1860 veransgabt Fr. 635,412. 07.

Verwaltungsbericht

der

Direktion der Finanzen.

(Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.)

Gesetzgebung.

Hieher gehören folgende auf den Antrag der Finanzdirektion erlassenen Gesetze und Verordnungen:

Gesetz über Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier, vom 26. März.

Besoldungsgesetz, vom 28. März.

Verordnung, betreffend die Wiederanlage der abbezahlten Amortisationsbeiträge der Überländer = Hypothekarkasse, vom 25. Juni.

Gesetz über die Organisation der Finanzverwaltung, vom 24. November.

Kreisschreiben des Regierungsrathes, betreffend den Modus der Verrechnung der Verleiderantheile von Bußen aus Uebertretungen, bei denen Landjäger als Anzeiger erscheinen, vom 8. Juni.

Kantonsbuchhalterei.

Personalveränderungen in der Administration haben im Jahre 1860 wenige stattgefunden. Der Kantonsbuchhalter,

Herr Franz Henzi, dessen Amtsdauer mit dem 7. Juli abgelaufen war, wurde unterm 21. November vom Großen Rath auf eine neue Amtsdauer gewählt. Desgleichen wurden infolge ausgelaufener Amtsdauer auf eine neue Periode gewählt, die Amtsschaffner von Thun, Courtelary, Saanen und Obersimmenthal. An die Stelle des im 82. Lebensjahre verstorbenen Herrn Moriz wurde zum Amtsschaffner von Pruntrut, zugleich Salzfaktor, erwählt Herr Grossrath Girardin in Pruntrut.

Der Gang der Geschäfte war ein geordneter und es läßt die Geschäftsführung der dermaligen Amtsschaffner mit wenigen Ausnahmen nichts zu wünschen übrig.

Wie im vorhergehenden Jahre für die Gerichtsgebühren, so wurde im Jahre 1860 für die allgemeinen Polizeibusen eine Revision angeordnet und durchgeführt, bei welchem Anlaß eine Menge Ausstände beseitigt wurden, die auf unrichtigen Angaben der Richterämter beruhten, und theils Dhangeld- und Frevelbusen, theils solche Bußen betrafen, von denen dem Staate kein Anteil zufällt. Um diesem Nebelstände für die Zukunft abzuheissen, machte die Kantonsbuchhalterei durch ein Kreisschreiben vom 30. März 1860 die Gerichtspräsidenten auf den Sinn der einschlagenden Vorschriften aufmerksam. Infolge dieser Revision kann das diesem Berichte angehängte Ausstandsverzeichniß auf größere Genaugkeit als bisher Anspruch machen.

Auf den Jahresabschluß wurde auch eine Revision des allgemeinen Staatseffekteninventars angeordnet und den betreffenden Behörden und Beamten durch ein sachbezügliches Kreisschreiben der Finanzdirektion vom 20. Dezember 1860 notifizirt.

Da die weitaus meisten Kostgelder in den Armenanstalten infolge des jetzigen Armgeldgesetzes von den Staatsbeiträgen an die Notharmenpflege in Abzug gebracht werden, so fand es die Direktion des Armenwesens für zweckmäßig, den Kostgeldbezug für ihre Anstalten selbst an die Hand zu nehmen und denselben die entsprechenden Beträge zukommen zu lassen. Damit

musste auch die Führung der Kontrolle in entsprechend veränderter Form an die Arrendirektion übergehen, und wird sich die Kontrollirung der Kantonsbuchhalterei auf eine alljährliche Durchsicht dieser Kontrolle zu beschränken haben. Dieses Verfahren trat mit dem 1. Januar 1861 in Kraft.

Infolge des am 7. Juni 1859 erlassenen Gesetzes über die ökonomischen Verhältnisse der öffentlichen Primarschulen trat auch das Gesetz vom 23. Mai 1848 über Aufhebung verschiedener Beischüsse und Unterstützungen an Schulen und Schullehrer, dessen Wirksamkeit nach Art. 2 auf so lange suspendirt bleiben sollte, in Kraft, und es fielen bereits auf 1. Januar 1860 alle solchen Beischüsse dahin mit Ausnahme eines einzigen, der auf privatrechtlichem Titel beruhte und im Laufe des Jahres 1860 durch Loskauf beseitigt wurde. Gleichzeitig mit diesen Loskaufsunterhandlungen wurden auch solche für Beiträge privatrechtlicher Natur in Kirchensachen wieder aufgenommen und zwar sowohl solcher, welche der Staat zu leisten hat, als solcher, die an ihn geleistet werden. Die Leistungen des Staates, so weit sie nicht mit äußern Kollaturen im Zusammenhange stehen, und daher mir mit der Veräußerung dieses Kollaturrechtes beseitigt werden können, beschränken sich auf zwei, von denen eine durch Loskauf beseitigt wurde, während über die andere die Unterhandlungen noch im Gange sind. Von drei Leistungen an den Staat von je Fr. 10. 87 wurden zwei noch im Berichtsjahre durch Loskauf erledigt und über die dritte sind die Unterhandlungen noch schwierig. Mit den Leistungen grösseren Betrages an den Staat wird es schon schwerer halten; doch werden auch hier Versuche gemacht, den Loskauf herbeizuführen.

Der Verkehr der Kantonsbuchhalterei und der Kantonskasse mit Eisenbahngesellschaften behufs Ausbezahlung der Expropriationssummen an die Berechtigten war folgender. Laut vorjährigem Berichte blieben auf Ende 1859 in Kassa von der

Centralbahngesellschaft	Fr. 25,443. 14
von der Ostwestbahngesellschaft	" 118,188. 09

Zusammen Fr. 143,631. 23

die im Laufe des Jahres 1860 an ihre Bestimmung gelangten.

Neu wurden einbezahlt:

a. von der Centralbahngesellschaft:

für den Amtsbezirk Bern	Fr. 21,399. 81
" " " Fraubrunnen	" 124. 85
" " " Konolfingen	" 51,374. 84
" " " Thun	" 7,642. 91
" " " Wangen	" 117. 66

Fr. 80,660. 07

die sämmtlich an die Berechtigten ausbezahlt wurden.

b. von der Ostwestbahngesellschaft:

für den Amtsbezirk Biel	Fr. 39,986. 48
" " " Nidau	" 272,258. 89
" " " Neuenstadt	" 244,337. 91
" " " Konolfingen	" 115,615. 29
" " " Signau	" 80,143. 41

Fr. 752,341. 98

Von letzterer Summe fanden sich auf Ende Jahres 1860 noch in der Kasse:

für den Amtsbezirk Signau	Fr. 7,000. —
" " " Nidau	" 38,692. 46
	Fr. 45,692. 46

Die laut letztem Berichte auf Ende 1859 noch ausstehend gebliebene Staatsbeteiligung an der Ostwestbahn von 680 Aktien oder Fr. 340,000 wurde zu Anfangs des Jahres in Centralbahnaktien einbezahlt, so daß am Jahresschluß statt der früheren 4000 Centralbahnaktien im Nominalwerthe von

Fr. 2,000,000 ebensoviel Ostwestbahnaktien in gleichem Nominalwerthe im obrigkeitlichen Zinsrodel figurirten und den Gegenwerth des in Basel kontrahirten Anleihens von Franken 2,000,000 bilden.

Für Rechnung von Gemeinden wurden im Berichtsjahre keine neuen Vorschüsse in Eisenbahnsachen gemacht und es blieben somit am Jahresschluß ausstehend:

Fr. 82,000 an Thun von der Centralbahnbeteiligung her und
" 270,500 an verschiedene Gemeinden für deren Beteiligung
an der Ostwestbahn. Zusammen

Fr. 352,500, die aus Geldern der Kantonskasse bestritten wurden.

Der Stand der Kantonskasse war das ganze Jahr hindurch, infolge der noch vorhandenen Einnahmen-Ueberschüsse der Art, daß der Dienst nicht nur gesichert war, sondern daß auch eine Nutzarmachung der momentan überschüssigen Gelder gesucht werden mußte. Solche vorübergehende Geldanlagen, deren Zinse die Einnahmenrubrik „Kapitalzinse“ erheblich vermehrten, fanden sich in Depositen bei dem eidgenössischen Finanzdepartemente zu Handen der eidgenössischen Münzstätte zu 4% und bei der Kantonalbank zu 3%, mußten aber im Verlaufe der Zeit wieder zurückgezogen werden, um der von anderwältigen Hülfsquellen entblößten Gesellschaft der schweizerischen Ostwestbahn die Mittel zu gewähren, die vom Bundesrath gezeigte Frist für Inbetriebsetzung der Linie Biel-Neustadt einzuhalten und dadurch eine mit der Ehre des Kantons Bern unverträgliche Intervention der Bundesbehörden abzuwenden. Es fand diese Hülfeleistung in zweierlei Form statt:

Fr. 510,000 wurden in Centralbahnaktien angekauft mit terminirtem Rückkaufsrecht zu Gunsten der Ostwestbahn und zwar

400	Centralbahnaktien à 405	Fr. 162,000
400	" 430	" 172,000
400	" 440	" 176,000
	Zusammen	Fr. 510,000

Fr. 510,000 Übertrag.

Fr. 510,000 Uebertrag.

„ 625,000 wurden vorgeschoßen auf zwei Obligationen mit faustpfändlicher Hinterlage von 1500 Stück Prioritätsobligationen auf die Linie Biel-Neuenstadt im Nominalwerthe von Fr. 750,000 und zu 5 % verzinslich.

Fr. 1,135,000 zusammen.

Die Vorschüsse an Entsumpfungsunternehmen betrugten auf Ende des Jahres 1860 noch . . . Fr. 693,047. 79 davon wurden aus dem Anleihen bestritten „ 500,000. — und aus den Geldern der laufenden Verwal-

tung mithin Fr. 193,047. 79

Der Stand dieser Vorschüsse, sowie der übrigen war auf den Jahresschluß folgender.

A. An Entsumpfungsunternehmen.

1. Bätterkinden-Moos-Entsumpfungsgeellschaft.

Dieselbe schuldete auf Ende 1859 . . . Fr. 42,319. 88

Davon wurden in 1860 zurückbezahlt . . . „ 3,900. —

Fr. 38,419. 88

an Zinsen kamen dagegen hinzu . . . „ 1,639. 16

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860 Fr. 40,059. 04

wovon die Rückzahlungen, wie oben zu sehen, begonnen haben und in 1861 reichlicher fließen sollen.

2. Signau-Lichterswyl-Moos-Entsumpfungs-Gesellschaft.

Die Schuld dieser Gesellschaft auf Ende 1859 betrug Fr. 69,660. 24

davon wurden in 1860 zurückbezahlt . . . „ 7,000. —

Fr. 62,660. 24

an Zinsen kamen dagegen hinzu . . . „ 2,582. 26

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860 Fr. 65,242. 50

wovon die Rückzahlungen in Stößen von circa 10 % des ursprünglichen Kapitalbetrages ihren regelmäßigen Gang zu nehmen begonnen haben.

3. Schönbühl = Thal = Moos = Entsumpfungsgesellschaft.

Schuldete auf Ende 1859	Fr. 163,613. 16
dazu kamen an neuen Vorschüssen in 1860	" 2,200. —
und an Zinsen	" 5,856. 03
	Fr. 171,669. 19
zurückbezahlt wurden dagegen in 1860	" 42,203. 37
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 129,465. 82

Die Rückzahlungen haben vorschriftmäßig begonnen.

4. Baziwyl = Michel = Groggenmoos = Entsumpfungsgesellschaft.

Diese Gesellschaft schuldete auf Ende	
Jahres 1859	Fr. 23,296. 25
im Jahr 1860 kam nichts hinzu als der	
Zins mit	" 931. 85
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 24,228. 10

Die Rückzahlungen sollten ursprünglich auf 1. Januar 1860 beginnen; diese Frist wurde jedoch wegen eingetretenen Hindernissen in Vollendung des Unternehmens vom Regierungsrathe unterm 27. Februar 1860 bis 1. Januar 1861 verlängert und wird voraussichtlich noch um ein weiteres Jahr verlängert werden müssen, da statt neuen Vorschüsse zu erheben, die mittlerweile bezogenen Beträge der Beteiligten für Fortsetzung des Unternehmens verwendet wurden.

5. Narräumung in Unterseen.

Gestützt auf das Gesetz vom 28. November 1854 und auf die Kollektivobligationen der Beteiligten Gemeinden d. d.

6. Oktober 1857 und 10. Januar 1860, wozu unterm 27. Oktober 1860 eine dritte kam, im Gesammtkredite von Fr. 150,000, schuldet das Unternehmen folgendes:

Vorschüsse inclus. Zinse bis 31. Dezember 1859	Fr. 92,205. 87
an neuen Vorschüssen kamen in 1860 hinzu "	25,466. 57
und an Zinsen	" 4,228. 61
	Fr. 121,901. 05
Dagegen wurden durch Einnahmen zurück- bezahlt	" 635. 47
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	<u>Fr. 121,265. 58</u>

6. Gürbenkorrektion, erste (unterste) Abtheilung.

Die Vorschüsse betrugen auf Ende 1859 Fr. 285,822. 36	
An neuen Vorschüssen abzüglich der Einnah- men kamen in 1860 hinzu	" 7,697. 73
An Zinsen	" 11,533. 21
	Fr. 305,053. 30

Infolge der vom Regierungsrathe un- term 25. April und 21. November 1860 genehmigten ersten Abrechnung über die Mehr- werthschätzungen, wurde diese Vorschuß- rechnung um den Betrag der festgesetzten Forderungen an Kapital und Zinsen bis Ende 1860, welcher Betrag auf die neue Rechnung: "Hypothekarkasse, Liquidation von Ent- säumungsforderungen" übergetragen wurde, entlastet, nämlich um	" 211,468. 80
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 93,584. 50

Diese Restanz soll bis zur nachträglichen Mehrwerth-
schätzung nach Ablauf von 10 Jahren nebst den weiteren Aus-

gaben unverzinslich stehen bleiben, jedoch unvorgreiflich einer nachträglichen Berechnung des Zinses bei der Schlussabrechnung.

7. Gürbenkorrektion, dritte (oberste) Abtheilung.

Betrag der Vorschüsse auf den Jahres-	
schluß 1859	Fr. 3,788. 92
an neuen Vorschüssen kamen in 1860 hinzu	" 3,750. —
und an Zinsen	" 194. 53
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 7,733. 45

8. Hypothekarkasse, Liquidation von Ent-
suumpfungsunternehmen.

Laut Beschlüssen des Regierungsrathes vom 25. April und 21. November 1860 wurden die sub. Ziffer 6 erwähnten Forderungstitel der Gürbenkorrektion (erste Abtheilung) auf diese Vorschussrechnung übergetragen, die nach Maßgabe des Eingangs abbezahlt und inzwischen à 4 % verzinst werden soll. Diese Forderungstitel betragen:

a. an Kapital rückzahlbar in Annuitäten	
zu 8 % mit Inbegriff der Verzinsung	Fr. 182,760. —
b. an Zinsen des Kapitals der prov. Mehr-	
schätzung pro 1857, 1858 und 1859	" 21,398. 40
c. an Zinsen obigen Kapitals von Fr.	
182,760	" 7,310. 40
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember	
1860	Fr. 211,468. 80

B. Verschiedene Vorschüsse.

1. Die Brandassessuranzanstalt schuldet auf 31.	
Dezember 1860 an Vorschüssen für Brandschaden und an Zinsen laut abgelegter Rechnung	Fr. 83,123. 45

2. Die Kadastralvorschüsse im		
Jura betragen auf Ende 1859	Fr. 86,915. 55	
An neuen Vorschüssen kamen im Jahr		
1860 und zwar theilweise infolge der an-		
geordneten Revision der Kadastralpläne hinzu	„ 3,941. 69	
	Fr. 90,857. 24	
zurückbezahlt wurden dagegen in 1860	„ 26,754. 83	
Guthaben des Staates auf Ende Jahres 1860	Fr. 64,102. 41	
3. Die Vorschussrechnung der Holzspeditionanstalt,		
den Kredit von Fr. 50,000 für den Betrieb betreffend, er-		
zeigte auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen und Zinsen		
eine Summe von	Fr. 30,407. 01	
und findet sich mithin in die Schranken des Kredites zurück-		
gebracht.		
4. Die Vorschussrechnung des botanischen Gartens,		
für dessen Pflanzenhandel der Regierungsrath unterm 5. Sep-		
tember 1860 einen Kredit von Fr. 100,000 eröffnete, erzeigte		
auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen und Zinsen ein Gut-		
haben der Kantonskasse von	Fr. 4,024. 04	

5. Vorschüsse an die Domänenkasse für Bauten in Bern.

Die Einnahmen der Domänenkasse für Domänenverkäufe in Bern, deren Verwendung zu neuen Bauten sich der Regierungsrath unterm 20. Oktober 1857 kraft des ihm nach § 19 des Gesetzes vom 8. August 1849 zustehenden Rechtes vorbehalten hat, beschränken sich auf:

a. die Entschädigung der Centralbahn für den Bahnhofplatz	Fr. 185,000. —
b. die Entschädigung des Bundes für den	
Postgebäudeplatz	„ 60,000. —
	Fr. 245,000. —
Übertrag	Fr. 245,000. —

Übertrag Fr. 245,000. —

Davon waren bis 1859 definitiv verwendet
Fr. 124,667. 19

und 1860 gelangten zu
definitiver Verwendung
für die Salzhandlungs-
gebäulichkeiten . . . " 98,508. 71

————— . " 223,175. 90

und es bleiben mithin von daher in der
Domänenkasse Fr. 21,824. 10

Hierauf hat der Regierungsrath für Ergänzungen der
Kavalleriekaserne und deren Umgebung durch Beschlüsse vom
28. Mai 1858, 24. Januar 1859, 3. Juni 1859 und
24. Dezember 1860 im Ganzen einen Kredit von Fr. 13,072. 51
eröffnet, unter letzterm Tage jedoch mit der Bestimmung, daß
alle daherigen Bauten bis Ende September 1861 beendigt
und bezahlt werden sollen und daß damit die Operation be-
treffend die Verfügung über oben erwähnte Entschädigungs-
summe geschlossen sei.

Auf Ende 1860 waren auf jenen Kredit bezahlt
Fr. 5,537. 74

6. Vorschüsse auf unrechthabende Kosten.

Der Stand dieser Vorschüsse war auf 31. Dezember 1860
folgender:

a. für das Absperrungswerk beim Brodhäusli, Regierungs-
rathsbeschluß vom 17. August 1854 Fr. 1,471. 38

b. für Schwellenbauten bei der Reudlen-
brücke, Regierungsrathsbeschluß vom 1.
Juni 1853 " 693. 13

c. für Untersuchung der Administration der
Burgergemeinde Münster, Regierungs-
rathsbeschluß vom 11. Mai 1858 . . . " 3,568. 65

Übertrag Fr. 5,733. 16

	Uebertrag	Fr. 5,733. 16
d. für Schwellenarbeiten an der Lauenens- straße, Regierungsrath'sbeschluß vom 5. April 1860	· · · · ·	" 932. 10
e. für Reckwegbauten in der Gemeinde Schwadernau, laut Regierungsrath'sbe- schluß vom 30. Mai 1860	· · · · ·	" 300. —
		<hr/> Fr. 6,965. 26

Betreffend die Rechnungsergebnisse pro 1860 wird auf den beifolgenden Auszug aus der Staatsrechnung nebst der vergleichenden Uebersicht des Budgets und der vorhergehenden Rechnung verwiesen. (Siehe Tabelle I, II und III.)

HypothekarKasse.

Diese Anstalt hat im Berichtjahre in ihrem Gange keine wesentlichen Veränderungen erlitten.

Der Kassaverkehr weist folgende Zahlen aus:

Einnehmen	· · · · ·	Fr. 4,934,941. 84
Ausgeben	· · · · ·	" 4,897,724. 67
		<hr/> Gesamtverkehr Fr. 9,832,666. 51

Der Kapitalsond der Anstalt, betragend auf

31. Dezember 1859	· · · · ·	Fr. 6,901,870. 92
wurde durch den Einschluß der Kantonalbank-		
Obligationen-Liquidation vermehrt um	"	612. 47
Stand auf 31. Dezember 1860	· ·	<hr/> Fr. 6,902,483. 39

Darlehn gegen Pfandbriefe.

Der Eingang der verfallenen Annuitäten ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben und deshalb nach fruchtloser Mahnung gegen eine beträchtliche Zahl Schuldner die Betreibung angehoben worden.

Uebersicht

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden Brandversicherungsbeiträge.

	Fr.	Ct.
Auf 31. Dezember 1859 blieben an Brandversicherungsbeiträgen im Ausstande	726	90
Dazu die im Jahr 1860 zum Bezug aufgegebenen Brandversicherungsbeiträge pro 1859, mit	195,914	50
Summa sämmtlicher im Jahr 1860 einzukassirender Brandversicherungsbeiträge	196,641	40
Davon wurden im Jahr 1860 im Einnehmen verrechnet	195,725	47
Es blieben auf 31. Dezember 1860 im Ausstande	915	93
welche sich auf hienach beschriebene Amtsbezirke und Jahrgänge vertheilen, als :		

	1846.		1847.		1849.		1850.		1851.		1852.		1859.		Total.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.												
Frutigen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	30	4	30
Oberhasle . . .	1	63	1	09	3	59	5	87	1	63	9	12	—	—	22	93
Saanen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	888	70	888	70
Summa	1	63	1	09	3	59	5	87	1	63	9	12	893	—	915	93

NB. Die alten Ausstände von Oberhasle röhren daher, daß in Liquidationen Anweisungen auf Aktiven erfolgten, die noch nicht liquidirt werden konnten.

(Direktion der Finanzen. Tabelle II.)

Übersicht

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden Militärsteuern.

Amtsbezirke.	Pro	Pro	Total.
	1859.	1860.	
	Fr.	Fr.	Fr.
Marberg	—	—	—
Marwangen	—	6	6
Bern	—	—	—
Biel	—	—	—
Büren	—	—	—
Burgdorf	—	—	—
Courtelary	—	—	—
Delsberg	—	1	1
Erlach	—	—	—
Fraubrunnen	—	—	—
Freibergen	—	5	5
Frutigen	—	—	—
Interlaken	—	—	—
Konolfingen	—	—	—
Laufen	—	28	28
Laupen	—	—	—
Münster	—	—	—
Neuenstadt	—	—	—
Nidau	10	30	40
Oberhasle	—	15	15
Pruntrut	2	20	22
Saanen	—	83	83
Schwarzenburg	—	—	—
Seftigen	—	—	—
Signau	—	—	—
Obersimmenthal	—	—	—
Niedersimmenthal	—	—	—
Thun (Nachtaxation mit Einspruch)	—	200	200
Trachselwald	—	—	—
Wangen	—	—	—
Total.	12	388	400

Verzeichniß

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden allgemeinen Polizeibuszen
(ohne Frevel- und Ohmgeld-Buszen).

Amtsbezirke.	Im Jahr 1860 ver- jährte Buszen pro 1858.	Ausstehende Buszen			Total.
		pro 1859.	pro 1860.		
Narberg	—	—	73	73	
Narwangen	—	18	84	102	
Bern	—	—	97	97	
Biel	1	23	57	80	
Büren	—	—	13	13	
Burgdorf	4	6	39	45	
Courtelary	9	53	89	142	
Delsberg	6	44	26	70	
Erlach	3	3	41	44	
Fraubrunnen	5	2	15	17	
Freibergen	6	42	92	134	
Frutigen	—	1	25	26	
Interlaken	—	5	101	106	
Könolfingen	3	19	52	71	
Laufen	20	45	81	126	
Laupen	—	1	5	6	
Münster	—	19	36	55	
Neuenstadt	—	10	25	35	
Nidau	—	17	80	97	
Oberhasle	9	40	172	212	
Brüntrut	6	38	303	341	
Saanen	—	2	25	27	
Schwarzenburg	—	—	40	40	
Sextigen	—	—	60	60	
Signau	—	20	38	58	
Obersimmenthal	7	8	12	20	
Niedersimmenthal	—	1	51	52	
Thun	—	12	154	166	
Trachselwald	—	5	25	30	
Wangen	1	8	79	87	
Total	80	442	1990	2432	

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse betrug der Kapitalausstand auf 31. Dezember 1859 . . . Fr. 8,117,858. 81
Hierzu wurden im Jahr 1860 420 neue

Anleihen gemacht im Betrage von . . . " 1,335,729. 16
Fr. 9,453,587. 97

An Kapital wurde zurückbezahlt . . . " 379,161. 46
Bleibt auf 31. Dezember 1860 . . . Fr. 9,074,426. 51

Die Oberländer Hypothekarkasse hatte auf 31. Dezember 1859 ein Kapitalguthaben von . . . Fr. 7,226,343. 21
Die dazu gemachten 65 neuen Darlehn be-

tragen " 138,523. 80
Fr. 7,364,867. 01

Die eingegangenen Abschlagszahlungen von " 187,570. 87
abgezogen, bleibt Kapital auf 31. De-
zember 1860 Fr. 7,177,296. 14

Depots zu 3¹/₂ und 4 %.

Das Guthaben der Einleger belief sich auf 31. De-
zember 1859 auf Fr. 8,746,439. 15
Der Zuwachs durch 671 neue Einlagen
beträgt (Durchschnitt Fr. 2651. 22) " 1,778,970. —

Fr. 10,525,409. 15

Rückzahlungen wurden geleistet im Ganzen " 897,985. 15
Stand der Einlagen auf 31. Dezember
1860 Fr. 9,627,424. —

Infolge Décret vom 20. März 1860 wurde das Gut-
haben der Landesfremden an geleisteten Cautionen nach der
Verordnung vom 21. Dezember 1816, welches nach letztem
Bericht betrug Fr. 113,601. 16
durch Rückzahlung von " 78,601. 73
reduziert auf Fr. 34,999. 43

Der Stand der Hinterlagen der Auswanderungsagenten von Fr. 15,000. —
hat sich nicht verändert.

Vorschüsse an die Kantonalsbank.

Das Guthaben bei der Bank auf 31. Dezember 1859 von Fr. 100,000. —
wurde durch neue Ablieferungen vermehrt um „ 302,874. —
und im Spätjahr dann die Gesamtsumme
zurückgehoben mit Fr. 402,874. —

Der Gewinn- und Verlust-Conto ist im Jahr 1860 belastet worden:

	Fr.	Rp.
für den Zinseingang von Hypothekarkasse=		
Darlehn	582,488.	38
" bezogene Marchzinse von Depots	81.	70
" Ertrag der Domänenkasse	29,538.	02
" " des obrigkeitlichen Zinsrodelns	53,900.	74
" bezogenen Zins der Vorschüsse an die Kan- tonalsbank	6,604.	—
" bezogene Verwaltungsemolumente und Ko- stenerstattungen	10,735.	92
" Vermehrung des Zinsausstandguthabens	37,514.	95
	<u>720,863.</u>	71

Dagegen kreditirt für

	Fr.	Rp.
bezahlte Marchzinse von über=		
nommenen Titeln	2,175.	74
bezahlte Zins von Passiven	342,929.	22
den Zins und Kostenausgaben=		
überschuß der Kantonalobliga=		
tionen=Liquidation	33.	94
Übertrag	345,138.	90
	<u>720,863.</u>	71

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	345,138.	90	720,863.	71
Nachlaß an der Forderung an Johann Mast infolge Vergleiches mit der Gemeinde Guggisberg	1,263.	75		
Verwaltungskosten	29,855.	90		
			376,258.	55
Reinertrag			344,605.	16
Zieht man von dieser Summe die Ertragsablieferung der Domä- nenkasse von	29,538.	02		
und des obrigkeitlichen Zinsrodelns von	53,900.	74		
ab, mit zusammen			83,438.	76

Zieht man von dieser Summe die Ertragsablieferung der Domänenkasse von 29,538. 02 und des obrigkeitlichen Zinsrodel's von 53,900. 74 ab, mit zusammen 83,438. 76 so reduzirt sich der Ertrag der Hypothekarkasse auf 261,166. 40 wonach sich also die Staatseinschüsse von Fr. 6,902,483. 39 im Jahr 1860 zu $3\frac{7}{100}\%$ verzinst haben. Seit der Errichtung der Anstalt ist dieses Ergebnis das günstigste.

Mit der Hypothekarkasse sind folgende Verwaltungen verbunden:

I. Der øbrigkeitsliche Zinsrodel.

	Fr. Rp.
Das Vermögen desselben, be- tragend auf 31. Dezember 1859	701,597. 87
wurde durch Einschuß in Zins- schriften der Kantonskasse vermehrt um	1,877. 96
	<hr/> 703,475. 83
Uebertrag	703,475. 83

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			703,475.	83
und der Zinsausstand hat sich ver-				
mindert um	21,189.	48		
und derjenige der Passiven um .	1,004.	52		
			20,184.	97

Bleibt reines Vermögen auf 31.

Dezember 1860 683,290. 86

Der letzjährige Passivrechnungsbaldu ist nun auf Fr. 5,033. 41 reduziert und als Ertrag an die Hypothekarkasse abgeliefert worden Fr. 53,900. 74.

II a. Die Domänenkasse.

Auf 31. Dezember 1859 betrug das Vermögen der Domänenkasse, mit Ausschluß der Feudallasten-Liquidation

Fr. Rp. Fr. Rp.
1,009,908. 68

Dieselbe besteht nun auf

31. Dezember aus

a. Restanzen von verkauften	
Liegenschaften . . .	1,092,581. 26
b. Restanzen von früher los-	
gekauften Bodenzinsen .	34,400. —
c. Restanzen von früher los-	
gekauften Gehnten . . .	10,949. 54
d. Restanzen von Anwendungen	95,693. 36
e. Zinsausstand dieser Kapitale	44,823. 51

1,278,447. 67

An Passiven (restanzlicher Kaufpreis für das Rüttigut und

Uebertrag 1,278,447. 67 1,009,908. 68

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	1,278,447.	67	1,009,908.	68
für die Besitzung «les capu- cins» in Delsberg) sind ab- zuschreiben	285,507.	25		
Das reine Vermögen der Do- mänenkasse beträgt somit .			992,940.	42
Verminderung				16,968. 26
Der Zuwachs an Kapitalien durch Eigenschaftsverkäufe be- ließ sich im Jahr 1860 auf			158,123.	94
und durch Loskaufsummen an Pfarrbesholdungsbeiträgen			434.	60
				158,558. 54
Die Vermögensverminderung durch Domänenankäufe (in Baar und durch Vermehrung der Passiven)	167,542.	43		
und durch Berichtigung des Zehntkapitals im Kanton So- lothurn, d. h. durch Ab- schreibung der infolge Ver- gleich mit den betreffenden Gemeinden bestimmten Los- kaufsumme für die darauf hastende Kirchenbaubetragss- pflicht	15,750.	—		
ferner durch Verminderung des Zinsguthabens der Af- tiven	12,102.	53		
und Vermehrung des Passiv- zinsausstandes	5,502.	25		
			200,897.	21
Summa Verminderung				42,338. 67

	Fr. Rp.
Uebertrag	42,338. 67
Davon ab: Kapital-Einnahmen- überschuß der Feudallasten- Liquidation	25,370. 41
Facit	16,968. 26

II b. Die Feudallasten-Liquidation.

Das Aktivvermögen derselben auf 31. De- zember 1859 von	728,656. 62
wurde durch neue Loskäufe im Jahr 1860	
vermehrt um	390. 10
	729,046. 72

Fr. Rp.	
dagegen durch die im gleichen Zeitraum erfolgten Ablösungen	
von	152,181. 96
und durch Verlustabschrei- bungen und Erstattungen um	56. 55
zusammen um —————	152,238. 51
reduziert auf	576,808. 21

Von dieser Summe ist noch die Zinsausstand- verminderung abzuziehen mit	7,440. 59
Stand auf 31. Dezember 1860	569,367. 62

Die Passiven der Feudallasten-Liquidation be- trugen auf 31. Dezember 1859	
	Fr. Rp.

1,581,109. 17	
Davon wurde abbezahlt . . .	126,811. 55
	1,454,297. 62

Dagegen hat sich der Zinsaus- stand vermehrt um . . .	2,929. —
Passiven auf 31. Dezember 1860	1,457,226. 62
Uebertrag	1,457,226. 62

	Fr. Rp.
Uebertrag	1,457,226. 62
Es erzeugt sich somit bei der Feudallasten- Liquidation ein Schuldenüberschüß von .	887,859. —
Diese Summe von dem reinen Vermögen der Domänenkasse, betragend, wie vorstehend .	992,940. 42
abgezogen, ergibt sich für beide Verwal- tungsabtheilungen ein reines Vermögen von	105,081. 42

III. Die Dienstenzinskasse.

Das Vermögen dieser Anstalt, betragend auf 31. Dezember 1859	3,784,454. 41
wurde im Jahr 1860 durch die neuen An- wendungen, Mehrerlös von Liegenschaften &c.,	
vermehrt um	800,256. 36
	4,584,710. 77
dagegen durch die Kapitalablösungen, Liegen- schafts- und Mobilienverkäufe reduziert um	520,846. 11
	4,063,864. 66
Die Vermehrung des Zinsausstandes beträgt	4,704. 47
Summa Vermögens auf 31. Dezember 1860	4,068,569. 13

	Fr. Rp.
Dasselbe besteht :	
aus Zinsschriften	3,924,415. 92
" Liegenschaften	26,552. 75
" Kapital- und Pachtzins- ausständen	102,586. 47
" Rechnungsrestanz	15,013. 99
Facit	4,068,569. 13
Uebertrag	4,068,569. 13

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			4,068,569.	13
Die Einlagen betrugen auf				
31. Dezember 1860 . . .	3,645,143.	10		
dazu ging ferner ein . . .	614,225.	96		
darunter 580 Einlagen auf				
neue Scheine				
	4,259,369.	06		
Zurückgezogen wurde . . .	341,883.	02		
Bleibt Guthaben der Einleger				
auf 13. Dezember 1860			3,917,486.	04
Vermögensüberschuß			151,083.	09
Dasselbe betrug am Ende des				
Jahres			139,311.	31
Vermehrung			11,771.	78

IV. Die Mußhafen-Stiftung.

Diese Stiftung besaß auf 31.	
Dezember 1859 ein Vermögen von	649,297. 99
am 31. Dezember 1860 dagegen:	
in Zinsschriften	623,550. 14
„ Bodenzins- und Zehntlos-	
kauf-Kapitalien	14,462. 12
„ Liegenschaften	325. —
ferner in Kapital- und Pacht-	
zinsausstand	5,944. 59
in Rechnungsrestanz	7,035. 99
	651,317. 84
Vermehrung	2,019. 85

Durch Einlösung von 284 Anweisungen der Erziehungs-

direktion wurden Fr. 20,591. 66 an Stipendien und Preisen ausgerichtet.

V. Der Schulseckel und us.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das Vermögen desselben be=				
trug auf 31. Dezember 1859	105,065. 27			
und besteht nun auf 31. Dezember				
1860:				
in inländischen Zinsschriften	95,214. 90			
" fremden Fonds	9,989. 13			
" Zinsausstand	2,150. 48			
" Rechnungsrestanz	87. 59			
			107,442. 10	

wovon abzuziehen ist das Kapital	
der Haller'schen Preismedaillen	
von ursprünglich L. 1200 a. W.,	
jetzt aber mit Hinzurechnung nicht	
verwendeter Zinse	2,486. 84
	104,955. 26
Berminderung	110. 01

Für Stiftungszwecke wurden	
im Jahr 1860 verausgabt:	
für Reisestipendien	1,800. —
" Prämien und Schulpfenninge	1,404. 70
" Kosten des Schulfestes im	
Jahr 1860	439. 60
Summa	3,644. 30

VI. Die Landjäger-Invalidenkasse.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das Vermögen dieser Kasse betrug auf 31. Dezember 1859		54,496.	85	
und auf 31. Dezember 1860 in Zinsschriften und Zinsausstand	55,856.	35		
weniger Passiv-Rechnungssaldo	1,713.	64		
			54,142.	71
Verminderung			354.	14
Die Landjäger haben an monat- lichen Beiträgen und Arrestgel- dern beigeschossen		4,681.	09	
und der Staat an Sold und Re- traitengehalten		1,304.	35	
an Bußantheilen der Landjäger sind eingegangen		1,623.	80	
und an Handgeldern von wieder angeworbenen Landjägern		626.	40	
Als Pensionen für 101 Personen wurden ausgerichtet	11,169.	11		

VII. Die Viehentschädigungs-Kasse.

Diese besaß auf 31. Dezember 1859 ein Vermögen von	334,427.	55
und besitzt nun auf 31. Dezember 1860:		
in Zinsschriften	335,304.	53
" Liegenschaften	388.	—
" Kapital- und Pachtzinsaus- stand	3,776.	—
" Rechnungsrestanz	4,055.	89
		343,524. 42
Vermehrung		9,096. 87

An Bußen wegen Zu widerhandlung gegen das Rindviehpolizeireglement sind eingegangen Fr. 136. 57, ferner als Erlös von 77,399 Gesundheitsscheinen Fr. 4089. 80. An nachträglichen Entschädigungen wegen der im vorigen Jahre geherrschten Lungenseuche sind Fr. 2096. 27 bezahlt worden.

VIII. Pferdeschein-Kasse.

Das Vermögen derselben, betragend auf

31. Dezember 1859	Fr. 2,824. 21
wurde im Jahr 1860 durch den Erlös von	
8400 Gesundheitsscheinen für Thiere aus	
dem Hufgeschlecht nach Abzug der Herstel-	
lungskosten von	Fr. 372. —
und der bezogenen Zinse von	" 40. —
vermehrt um	" 412. —
Stand auf 31. Dezember 1860	Fr. 3,236. 21

IX. Der Kantonschul-Fond

	Fr. Rp.
besaß auf 31. Dezember 1859 ein Vermögen von	4,470. 20
hiezu Zinseingang	Fr. 167. 60
und Ablieferung von Promotions-	
und Eintrittsgeldern	" 1,602. —
Bermehrung	1,769. 60
Vermögen auf 31. Dezember 1860	6,239. 80

X. Die Victoria-Stiftung.

Das Vermögen dieser Stiftung betrug auf

31. Dezember 1859	724,129. 45
Auf 31. Dezember ist an solchem vorhanden:	
Übertrag	724,129. 45

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			724,129.	45
in Zinsschriften	723,686.	97		
" Zinsausstand	11,941.	—		
" Gemälden und Kupferstichen	2,320.	60		
" Rechnungsrestanz	3,391.	35		
" Guthaben bei der hiesigen Kantonalbank	1,703.	—		
		—————	743,042.	92
			Bermehrung	18,913. 49
Für die Anstalt zu Kleinwabern find abgeliefert worden	18,100.	—		

XI. Liquidation der Kantonalbank-Obligations-Ausstände.

Da die noch verbleibenden Forderungen meist ganz unerhältlich sind und bei den übrigen nur durch Schonung der Schuldner noch etwas zu hoffen ist, so kann nachstehendes Ergebniß der Liquidation im Jahr 1860 nicht befremden.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das auf 31. Dezember 1859 verbliebene Kapital von		28,214.	64	
wurde nämlich durch den Eingang von	612.	47		
welche der Hypothekarkasse als Einschuß abgeliefert sind, und durch Abschreibung als Verlust infolge Vergleichs von	319.	57		
		—————	932.	04
reduziert auf			27,282.	60

XII. Liquidation der Kostgelderausstände in Münchenbuchsee.

XIII. Die Liquidation der Kostgelderausstände in Delsberg

ist auch im Jahre 1860 nicht vorwärts geschritten, da der Aufenthalt der Schuldnerinnen unbekannt ist.

XIV. Liquidation der Kostgelderausstände in Hindelbank.

Zu dem auf 31. Dezember 1859 verbliebenen Posten von	Fr. Rp.
	45. —
find im Jahr 1860 zwei neue hinzugekommen im Betrage von	240. —
	285. —
davon ist eingegangen	70. —
Bleiben auf 31. Dezember 1860	215. —

XV. Privatverwaltungen.

XVI. Liquidation der Mehrwerthsvergütungen
der Gürbenkorrektion.

Fr. Rp.

Das infolge der regierungsräthlichen Ver-		
ordnung vom 25. April und 21. November 1860		
einzuflüssende Kapital beträgt	182,760. —	
und die Zinse auf 1. Januar 1861	28,708. 80	
	<hr/>	
	Zusammen	211,468. 80
Davon ist eingegangen	15,566. 78	
	<hr/>	
Bleibt auf 31. Dezember 1860	195,902. 02	

Kantonalbank.

Auch in dem diesmaligen Jahresberichte kann eine erhebliche Zunahme der Thätigkeit und des Wirkungskreises der Kantonalbank konstatiert werden.

Der Geschäftsumsatz, der im Jahr 1857 bloß 107 Millionen Franken erreichte, ist im Jahr 1860 auf 246 Millionen gestiegen und hat sich somit in der kurzen Frist von 3 Jahren um 230 Prozent vermehrt. In den gleichen 3 Jahren ist die Zahl der eröffneten Kredite von 1020 auf circa 1400, der Betrag derselben von 9 auf circa 12 Millionen, und die durchschnittliche Summe der darauf geleisteten Vorschüsse von $4\frac{1}{2}$ auf $6\frac{1}{4}$ Millionen gestiegen. Nicht geringer ist der Zuwachs, den auch die übrigen Geschäftszweige, namentlich die Diskontirungen, erlangt haben. Welchen Einfluß auf diese letztern die Einführung der schweizerischen Wechselordnung ausübte, geht aus dem Umstände hervor, daß der Wechselbestand der Bank am 1. Januar 1858 Fr. 800,000, am Schluß des gegenwärtigen Berichtjahres hingegen Fr. 2,700,000 betrug. Unter diesen Umständen konnten die bisherigen unter die Hauptbank und ihre drei Filialen zersplitterten Kapitalkräfte nicht länger ausreichen und es mußte auf eine Vermehrung

Uebersicht

der im Jahre 1860 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.								Oberländer Kasse.			
		Betrag der Darlehnsbegehren				Bewilligte Summen				Begehrte Darleh.		Bewilligte Summen.	
		der einzelnen Gemeinden.		der Landschaften.		nach den Amtsbezirken.		nach Landschaften.		Betrag der Darlehnsbegehren der einzelnen Amtsbezirke.	Betrag der bewilligten Darlehnssummen der einzelnen Amtsbezirke.	Personen.	Kapitalia.
Oberland	Frutigen	53	132,390	Fr.		Fr.		Fr.		18	37,396	18	35,391
	Interlaken	76	99,200			66	84,430			5	6,990	5	6,070
	Oberhasle	58	102,631			55	83,530			—	—	—	—
	Niedersimmenthal	33	134,044	319	758,755	31	115,290	302	626,980	18	51,176	17	46,545
	Obersimmenthal	32	75,050			32	66,840			6	14,102	6	13,840
	Saanen	22	50,540			22	40,550			4	12,400	3	8,850
	Thun	45	164,900			45	144,290			51	122,064	49	110,696
Mittelland	Bern	3	65,000			3	58,000						
	Burgdorf	—	—			—	—						
	Fraubrunnen	1	26,000			1	22,800						
	Könolfingen	1	20,000	32	245,296	1	16,000	31	203,500				
	Laupen	1	6,000			1	5,600						
	Schwarzenburg	12	40,046			12	36,500						
	Seftigen	14	88,250			13	64,600						
Emmenthal	Signau	1	6,000	1	6,000	1	5,000	1	5,000				
	Trachselwald	—	—			—	—						
Oberaargau	Aarwangen	—	—			—	—						
	Wangen	—	—			—	—						
	Aarberg	7	28,800			7	27,500						
	Biel	—	—			—	—						
Seeland	Büren	4	25,500	20	112,250	4	22,900	20	100,400				
	Erlach	6	25,850			6	24,300						
	Neuenstadt	—	—			—	—						
	Nidau	3	32,100			3	25,700						
	Courtelary	44	315,025			42	254,240						
	Delsberg	9	60,910			9	52,300						
	Freibergen	24	176,700	104	666,003	21	162,100	98	572,040				
Zura	Laufen	1	3,000			1	2,800						
	Münster	17	70,068			16	63,100						
	Pruntrut	9	40,300			9	37,500						
		476	1,788,304	476	1,788,304	452	1,507,920	452	1,507,920				

Bemerkung.

Außer den hier verzeichneten bewilligten Summen sind noch andere, die Einlage neuer Titel für schon bestehende Forderungen betreffend, als Kapitalanwendungen verrechnet.

derselben Bedacht genommen werden, worüber der Verwaltungsbericht des folgenden Jahres das Nähere enthalten wird.

Wenn ungeachtet der Beschränktheit ihres Kapitalfonds die Bank mit der Zunahme des Verkehrs Schritt halten konnte, so war ihr dieß nur möglich mit Hülfe der Depositengelder, welche ihr in reichlichem Maße zuflossen und die eine Zeitlang bis auf 5 Millionen Franken anstiegen. Solche Gelder sind jedoch großen Fluktuationen unterworfen und können daher nur in sehr unvollkommener Weise festes Kapital ersetzen, namentlich wenn deren Rückzug, wie es bisher der Fall war, entweder an gar keine oder nur an eine ganz kurze Aufkündigung gebunden ist. Um den daherigen Inkonvenienzen möglichst vorzubeugen und das Verhältniß zu konsolidieren, wurde beschlossen, die bestehenden Depotgelder bedeutend zu vermindern und durch andere zu ersetzen, deren Rückzug nur auf eine Aufkündigung von 4 Monaten hin erfolgen kann und die dagegen höher verzinst werden. Ungünstige Umstände beeinträchtigten jedoch den Erfolg der Maßregel, indem in Folge außergewöhnlich gesteigerter Geldbedürfnisse ein starker Rückzug älterer Depositen eintrat, hinter welchen während längerer Zeit der Zufluß neuer Depositen, ungeachtet deren höherer Verzinsung, weit zurückblieb. Es entstand hierdurch ein empfindlicher Ausfall in den verfügbaren Mitteln der Bank, der momentan, wenn auch mit großen Opfern, anderweitig ausgefüllt werden könnte. Immerhin aber lag darin ein neuer und ernster Fingerzeig für die Bank, auf eine Verstärkung ihrer eigenen Kapitalkräfte hinzuwirken, um den Gefahren zu entgehen, welche mit der allzugegroßen Beweglichkeit fremder Gelder verbunden sind.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinsfuß der Bank unverändert geblieben, wie folgt: $4\frac{1}{2}\%$ für die Vorschüsse auf Kredite, $3\frac{1}{2}\%$ für die Geldeinlagen in Conto-Corrent und 3 resp. 4 % für die Depositen gegen Kassascheine. Erst nachdem die Geldbezüge von auswärts

immer schwieriger und kostspieliger wurden, erhöhte auch die Bank auf 1. Januar 1861 ihren Zinsfuß für Vorschüsse auf 5 %.

Bei der vor zwei Jahren stattgehabten Gründung von Zweiganstalten glaubte man eine jede derselben mit einem eigenen Betriebskapitale ausstatten zu sollen. Die Bankdotation von $3\frac{1}{2}$ Millionen wurde demgemäß unter die 4 Institute in nachfolgender Weise vertheilt: Bern Fr. 1,600,000, St. Immer Fr. 1,000,000, Biel Fr. 500,000 und Burgdorf Fr. 400,000. Bald jedoch erzeugte sich eine solche Repartition als unzweckmäßig. Die einzelnen Filialen entwickelten sich nämlich nicht in gleichem Grade, und während bei St. Immer und Biel mehr oder weniger starke Zuschüsse nöthig wurden, welche ihnen die Hauptbank, über das fixe Kapital hinaus, in Conto-Corrent lieferte, arbeitete dagegen Burgdorf durchschnittlich mit einem geringern Kapital als das ihm ursprünglich zugewiesene, und gab den daherigen Ueberschuß an die Hauptbank ab. Zwischen dieser Letztern und den Filialen entstand hieraus ein doppeltes Rechnungsverhältniß, was die Uebersichtlichkeit über den jeweiligen Stand unter den 4 Anstalten sehr erschwerte. Um die Sache zu vereinfachen, hob der Verwaltungsrath die frühere Repartition wieder auf, konzentrierte das ganze Kapital bei der Centralanstalt und wies diese an, den Filialen die erforderlichen Betriebsfonds in laufender Rechnung zu liefern. Laut der diesem Bericht beigegebenen Bilanz absorbirten die Zweiginstitute über $\frac{3}{4}$ des Stammkapitals, — ein Verhältniß, das als ferneres Beleg für die Nothwendigkeit einer Kapitalvermehrung hervorgehoben wird.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derselbe belief sich im Jahre 1860:

Bei der Hauptbank auf	Fr. 148,618,745
" " Filiale von St. Immer	" 45,194,383
" " " " Biel	" 29,619,479
" " " " Burgdorf	" 23,344,455
	Fr. 246,777,062

Im Jahr 1859 hatte der Umsatz nur be- tragen	" 176,793,511
Vermehrung	Fr. 69,983,551

Kassa-Verkehr.

In obigen Summen ist der Kassaverkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Anschlag gebracht ist:

In Bern	Fr. 45,683,672
St. Immer	" 10,825,922
Biel	" 7,836,578
Burgdorf	" 7,075,529
	Fr. 71,421,701

Der vorjährige Kassumsatz hatte betragen .	" 52,174,704
Zunahme	Fr. 19,246,997

Durchschnittlicher Kassavorrath bei sämmt- lichen 4 Bankanstalten	Fr. 943,984
Höchster Stand, am 21. Januar	Fr. 1,328,229
Niedrigster Stand, am 31. März	Fr. 558,533

Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:

Jahresdurchschnitt	Fr. 420,212	gegen	Fr. 487,808 im Vorjahr.
Maximum	" 815,737	"	905,866 "
Minimum	" 176,685	"	286,637 "

Banknoten.

Der in dem vorigen Berichte erwähnte Beschuß des Verwaltungsrathes, wonach die alten Banknoten zurückgezogen und durch neue ersetzt werden sollten, wurde im Laufe des Rechnungsjahres in Ausführung gebracht. Die neue Emission beträgt eine Million Franken und besteht in

1200	Noten à	Fr.	500	+	+	+	Fr.	600,000
2000	"	"	100	+	+	+	"	200,000
4000	"	"	50	+	+	+	"	200,000
7200	"						Fr.	1,000,000

Von der früheren Emission im Betr. von Fr. 869,800
wurden zurückgezogen und vernichtet " 846,950
es blieben somit am 31. Dezember noch im
Ausstand Fr. 22,850

Die Notenzirkulation hat sich im letzten Jahre etwas gehoben.

Dieselbe belief sich im Durchschnitt auf . . . Fr. 532,870

Das Maximum fiel auf den 31. März mit Fr. 767,550

Das Minimum auf den 1. September mit Fr. 392,100

Im Vorjahr hatte die mittlere Umlaufsumme

mir betragen + + + + + + + + Fr. 347,800

Um die 4 Bankanstalten verhältnismässig an dem aus der Notenzirkulation fließenden Gewinn partizipiren zu lassen, wurde die neue Emission in der Weise unter dieselben vertheilt, daß die Hauptbank Fr. 700,000 und jede Filiale Fr. 100,000 erhielt.

Offene Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar zählte die Bank 1260 Kredite im Betrage von Fr. 10,884,200

Im Laufe des Jahres wurden 206 neue

Kredite bewilligt mit " 1,527,500

Dagegen wurden 82 Kredite aufgelöst mit Fr. 12,411,700
" 752,200

Bestand der offenen Kredite auf 31. Dezember (an 1384 Inhaber) Fr. 11,659,500

Obige 1384 Kredite vertheilen sich auf
die 4 Anstalten wie folgt:

Auf die Hauptbank 876 Kredite mit Fr. 6,919,200

" " Filiale von St. Immer 228 " " " 1,817,500

" " " " Biel . . 174 " " " 1,669,300

" " " " Burgdorf 106 " " " 1,253,500

1384 Fr. 11,659,500

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihren Akkreditirten zu fordern
Fr. 6,174,300

In welcher Summe jedoch die Conto-Corrent-schuld der Filialen an die Hauptbank in
Kasse waren mit 787.671

Die Akkreditirten schuldeten in Wirklichkeit nur Fr. 5,386,629

Im Laufe des Jahres bezogen dieselben:

In Bern Fr. 14,063,098

St. Immer + + + " 4,830,913

Biel + + + + + " 3,998,784

Burgdorf " 3,049,635

Uebertrag Fr. 31,329,059

Dagegen wurden rembursirt:

In Bern	Fr. 13,854,970
St. Immer	" 4,623,032
Biel	" 3,659,806
Burgdorf	" 3,009,509
	<hr/>
	" 25,147,317

Stand auf 31. Dezember Fr. 6,181,742

Es blieben demnach zur Verfügung der Kreditirten " 5,477,758

Total der Kredite Fr. 11,659,500

Werthpapiere.

Auf 1. Januar besaß die Bank an bernischen Staats- und Kommunal-Obligationen	Fr. 156,664. 70
Dieselben verminderten sich im Laufe des Jahres um	" 6,345. 20
Stand auf 31. Dezember	Fr. 150,319. 50

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto=Corrent.

Laut voriger Rechnung waren auf 1. Januar eingezahlt	
	Fr. 4,072,984

Hierin waren die Conto=Corrent=Saldi zwischen den 4 Anstalten inbegriffen mit	857,887
Wirklicher Stand der Conto=Corrent=Depositen	Fr. 3,215,097

Im Laufe des Jahres wurden neu eingezahlt:	
in Bern	Fr. 2,764,503
St. Immer	" 660,829
Biel	" 660,103
Burgdorf	" 253,357
	—————
	" 4,338,792
	—————
	Fr. 7,553,889

Zurückgezogen wurden	
in Bern	Fr. 3,828,859
St. Immer	" 625,781
Biel	" 605,111
Burgdorf	" 334,773
	—————
	" 5,394,524
Stand auf 31. Dezember (393 Deponenten)	Fr. 2,159,365
Berminderung gegen 1859	Fr. 1,055,732

B. Gegen dreiprozentige Kässafchene.

Um 1. Januar waren depositirt auf
Neu Hirzgefürsten fünf:

in Bern	•	•	•	•	•	560	Geheine (incl. Zins)	Fr. 857,258
Et. Zimmer	•	•	•	•	•	468	"	" 816,887
Biel	•	•	•	•	•	1	"	" 1,195
Burgdorf	•	•	•	•	•	48	"	" 85,981
						52	"	" 76,967
						1129		Fr. 1,838,288

Dagegen wurden rembursirt:

			Geheine.	Betrag.
in Bern	•	•	555	Fr. 880,301
Et. Zimmer	•	•	12	" 12,264
Biel	•	•	47	" 90,722
Burgdorf	•	•	50	" 82,050
				664
				465

Stand auf 31. Dezember

Veränderung gegen 1859

Fr. 1,065,337

Fr. 772,951

Fr. 84,307

C. Gegen vierprozentige Kassascheine.

Die Ausgabe solcher Titel begann erst Ende Oktober.
Bis zum Schlusse des Jahres wurden emittirt:

in Bern . . .	567 Scheine (incl. Zins)	Fr. 1,164,380
St. Immer	83	83,327
Biel . . .	12	14,038
Burgdorf . .	76	119,457
Stand auf 31. Dez.	738	Fr. 1,381,202

Zusammenzug der verzinslichen Depositen.

A. in Conto-Corrent	Fr. 2,159,365
B. gegen dreiprozentige Kassascheine	772,951
C. " vierprozentige "	1,381,202
	Fr. 4,313,518

Am 31. Dezember 1859 hatten sich die Einlagen belaufen auf	Fr. 4,072,355
Zunahme	Fr. 241,163

Auswärtige Korrespondenten.

Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen Korrespondenten ein Guthaben von	Fr. 357,506
Im Laufe des Jahres wurde denselben übertragen:	Fr.
durch die Hauptbank	9,104,414
" " Filiale von St. Immer .	2,005,732
" " " Biel	316,634
" " " Burgdorf . .	1,070,599
	12,497,379
	12,854,885

	Fr.	Fr.
Uebertrag		12,854,885
Dagegen bezogen die 4 Anstalten, nämlich :		
Bern	9,905,151	
St. Gallen	2,023,288	
Biel	312,354	
Burgdorf	1,068,439	
	<hr/>	<hr/>
	13,309,232	
Passiv-Saldo zu Lasten der Bank, auf 31. De- zember	454,347	
Differenz gegen 1859	<hr/>	811,853

Der Verkehr mit auswärtigen Korrespondenten war ziemlich belangreich, in Folge der vielen Geschäftsbezüge, welche die Bank zu machen im Falle war und die auf mehr als 4 Millionen Franken anstiegen.

Seit langen Jahren zum ersten Mal ergab sich auf obiger Rubrik zu Lasten der Bank ein Passiv-Saldo, der indessen schon im Laufe Januars vollständig wieder gedeckt ward.

Jahreserträgniss.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1860 auf Fr. 226,900 oder circa $6\frac{1}{2}$ %.

Hievon wurden nach Vorschrift des § 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert, als Zins à 4 % auf dem Stammkapital von $3\frac{1}{2}$ Millionen " 140,000

Der Ueberschuss von Fr. 86,900 bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des oben angeführten Paragraphen wie folgt zu vertheilen ist:

75 % oder Fr. 65,175 dem Staate;
25 % „ „ 21,725 der Bankdirektion sowie sämmtlichen
Beamten und Angestellten der 4
Institute.

Wie oben Fr. 86,900

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen
Fr. 205,175, oder ungefähr $5\frac{17}{20}\%$.

Es ist dieß das günstigste Resultat, das bis jetzt erzielt
wurde; dasselbe wäre noch etwas besser ausgefallen ohne die
namhaften Kosten, welche die im Laufe des Jahres nöthig
gewordenen Geldbezüge aus dem Ausland veranlaßt haben.
Diese Kosten, die sich die Bank im Interesse ihrer Käntienten
auferlegte, beliefen sich auf ungefähr Fr. 20,000. Dieselben
wurden fast ausschließlich von der Hauptanstalt getragen und
zwar zu Lasten ihres Wechsel-Conto, dessen Rendite dadurch
um so viel geschränkt wurde. (Vergleiche im Uebrigen die
angehängten Tabellen V und VI.)

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

I. Stempelverwaltung.

Einnahmen.

1. Für verkauftes Stempelpapier.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. An die Amtsschreibereien für	35,984.	50		
B. An die Unterverkäufer im Kanton	37,380.	—		
			73,364.	50

2. Ertrag der zwei Pressen.

a. Derjenigen à 10 Cent. . . .	23,016.	30
b. „ „ à 30 „ „ „	7,468.	20
		30,484. 50

3. Ertrag des Extrastempels	633.	60
4. „ „ des Stempels von Drucksachen .	687.	70

Uebertrag 105,170. 30

Gewinn- und Verlust-Conto der Kantonalbank pro 1860.

	Bern.	St. Immer.	Biel.	Burgdorf.	Zusammen- zug.	Total.	Total.						
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Bezogene Zinsen und Spesen auf Krediten	176,115	81	73,418	10	38,401	68	20,347	87	—	—	—	308,283	46
" Provisionen von Akkreditirten und Deponenten	25,838	39	7,364	26	5,916	36	4,049	66	—	—	—	43,168	67
" Zinsen und Spesen auf Darlehen	50	—	2,266	55	—	—	—	—	—	—	—	2,316	55
" Zinsen von auswärtigen Korrespondenten	10,111	05	—	—	223	21	166	41	—	—	—	10,500	67
" Zinsen auf Werthpapieren	5,403	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,403	50
Verzinsung des Conto-Corrent-Guthabens der Hauptbank bei den Filialen	97,042	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97,042	13
Ertrag der Wechselgeschäfte (Disconto und Kursgewinn)	* 30,711	34	32,343	83	3,912	54	7,556	80	—	—	—	74,524	51
Gewinn auf Silberbarren und Agio auf Geldsorten und fremden Banknoten	537	04	6,535	18	507	57	478	95	—	—	—	8,058	74
Marchzinse pro 31. Dezember :													
a) auf den Werthpapieren	4,019	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,177	90
b) auf den Darlehen	158	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	553,476	13
Hie von gehen ab :													
Bezahlte Zinsen auf Depositengeldern :													
a) im Conto-Corrent	82,930	84	9,297	52	13,084	18	3,090	76	108,403	30	134,404	76	
b) auf Kassascheinen à 3 %	22,692	09	311	40	1,359	70	1,638	27	26,001	46	—	—	
Bezahlte Provisionen an auswärtige Korrespondenten	4,430	12	2,490	36	254	96	254	74	—	—	7,424	18	
Bezahlte Zinsen an auswärtige Korrespondenten	—	—	645	26	—	—	—	—	—	—	645	26	
Verzinsung der Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	—	—	67,922	70	16,817	25	12,053	82	—	—	96,793	77	
Verwaltungskosten :													
a) Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen des Verwaltungsrathes	749	50	—	—	—	—	—	—	749	50	—	—	
b) Sitzungsgelder der Filialkomites	—	—	1,357	—	265	—	455	—	2,077	—	58,417	88	
c) Befolbungen	25,600	—	10,883	75	5,300	—	6,000	—	47,783	75	—	—	
d) Bureauauslagen und Miethzinse	3,466	58	1,917	50	1,476	55	947	—	7,807	63	—	—	
Postauslagen	2,152	60	1,959	68	390	42	435	70	—	—	4,983	40	
Stempelauslagen	2,203	90	—	—	—	—	—	—	—	—	2,203	90	
Rechtskosten	133	73	—	—	—	—	—	—	—	—	133	73	
Bezahlte Marchzinse auf Werthpapieren	128	80	—	—	—	—	—	—	—	—	128	80	
Abschreibung :													
a) auf dem Bureauauslagen-Conto der Filialen pro Saldo	1,200	—	—	—	—	—	—	—	1,200	—	—	—	
b) auf dem Mobiliar 5 %	472	—	—	—	—	—	—	—	472	—	2,332	—	
c) auf den Kosten der neuen Banknoten 10 %	660	—	—	—	—	—	—	—	660	—	—	—	
Marchzinse pro 31. Dezember auf den Kassascheinen à 3 %	10,987	—	15	30	481	30	967	75	12,451	35	19,153	45	
Marchzinse pro 31. Dezember auf den Kassascheinen à 4 %	5,880	—	327	45	38	—	456	65	6,702	10	—	326,576	13
Reinertrag												226,900	—
Nach Abzug des Kapitalzinses à 4 %												140,000	—
Bleibt Reingewinn												86,900	—

* Vide Schlussbemerkung auf vorhergehender Seite.

Schlußbilanz auf 31. Dezember 1860.

	Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Zusammenzug.		Total.	
	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.	Fr.	Nr.
Aktiven.												
Kassabestand :												
a) Baarschaft	247,086	16	17,449	95	46,722	—	20,145	—	331,403	11	775,653	11
b) Banknoten	406,700	—	700	—	28,000	—	8,850	—	444,250	—	—	—
Wechsel im Portefeuille	1,456,257	46	912,606	77	238,191	31	99,717	04	—	—	2,706,772	58
Debitoren in Conto-Corrent :												
a) Vorschüsse auf Kredite	3,464,845	52	1,327,690	18	859,190	35	530,016	35	6,181,742	40	6,587,931	52
b) Guthaben bei auswärtigen Korrespondenten	337,984	64	34,377	70	10,285	95	23,540	83	406,189	12	—	—
Debitoren für Darlehen	658	40	14,768	20	—	—	—	—	—	—	15,426	60
Guthaben der Hauptbank bei den Filialen	2,746,369	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,746,369	—
Werthpapiere	150,319	50	—	—	—	—	—	—	—	—	150,319	50
Vorrath von Silberbarren	—	—	10,904	70	8,323	16	—	—	—	—	19,227	86
Kosten der neuen Banknoten, nach Abschreibung von 10 %	5,280	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,280	—
Mobiliar der vier Anstalten, nach Abschreibung von 5 %	9,020	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,020	—
Gewinn- und Verlust-Conto, Zahlungen an die Staatskasse als Zins des Stammkapitals à 4 %	140,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	140,000	—
Passiven.												
Kapital	3,500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,500,000	—
Banknoten-Emission :												
a) Neue Noten	700,000	—	100,000	—	100,000	—	100,000	—	1,000,000	—	1,022,850	—
b) Rest der alten Noten	22,850	—	—	—	—	—	—	—	22,850	—	—	—
Kreditoren in Conto-Corrent	1,434,461	19	248,793	05	304,528	62	171,582	80	—	—	2,159,365	66
Kreditoren gegen Kassascheine :												
a) Scheine à 3 % (incl. Zins)	661,987	—	2,015	30	52,481	30	56,467	75	772,951	35	2,154,153	45
b) Scheine à 4 % (incl. Zins)	1,164,380	—	83,327	45	14,038	—	119,456	65	1,381,202	10	—	—
Kreditoren, auswärtige Korrespondenten	794,542	49	51,933	87	3,965	30	10,095	45	—	—	860,537	11
Conto-Corrent-Schuld der Filialen an die Hauptbank und unter sich	—	—	1,807,627	83	706,199	55	218,366	57	—	—	2,732,193	95
Acceptationen-Conto	500,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto :												
a) Kapitalzins	140,000	—	—	—	—	—	—	—	140,000	—	226,900	—
b) Geschäftsgewinn	46,300	—	24,800	—	9,500	—	6,300	—	86,900	—	—	—
											13,156,000	17

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			105,170.	30
5. Ertrag der Visagebühren			2,335.	29
6. " des Spielfartenverkaufes			1,289.	62
7. " des Spielfartenstempels			6,187.	25
8. " der pfarramtlichen Scheine &c.			7,073.	65
9. Stempelgebühr von verschiedenen amtlichen Büroaum und Diverses			6,464.	90
			<u>128,521.</u>	<u>01</u>

Ausgeben.

Besoldung des Verwalters, Hälften		1,200. —
Büroaufosten, Hälften		940. 25
Ankauf des rohen Papiers	6,400.	—
" der Spielfarten	455.	70
Druckosten und Papier für die pfarr- amtlichen Scheine	549.	80
Werkzeug und Unterhalt	18.	—
Besoldung der 2 Angestellten zusammen	2,400.	—
	<u>9,823.</u>	<u>50</u>
Provision der Stempelverkäufer .	3,366.	51
Verluste	17.	20
	<u>3,383.</u>	<u>71</u>
	<u>15,347.</u>	<u>46</u>
Bleibt Nettoeinnahme	113,173.	55
Budgetansatz	110,000.	—
	Mehrertrag	3,173. 55

Gegenüber dem Ergebniß des letzten Jahres, dessen Reinertrag Fr. 109,920. 29 betrug, erzeigt sich eine Mehreinnahme von „ 3,253. 26.

Das verkaufte Stempelpapier vertheilt sich auf die ver-
schiedenen Formate folgendermaßen:

		Gesammtzahl der Blätter.
Großfolio	à 60 Cent.	32,762
Mittelfolio	" 60 "	8,650
Kleinfolio	" 60 "	20,408
Quart	" 20 "	177,553
Oktav	" 10 "	7,619

II. Amtsblattverwaltung.

Einnehmen.

	Fr. Rp.
1. Abonnementsgebühren	12,551. 60
2. Inserationsgebühren	13,808. 55
3. Erlös von Gesetzen und Dekreten . . .	220. —
4. Verschiedene Einnahmen	1,148. 30
5. Entschädigung für das franz. Amtsblatt .	4,000. —
	<hr/> 31,728. 45

Ausgeben.

1. Besoldung des Verwalters, Hälfte . . .	1,200. —
2. Büreaukosten	1,317. 65
3. Für Druck und Spedition des deutschen Amtsblattes, der Verhandlungen des Großen Rathes, der Gesetze und Dekrete . . .	15,261. 70
4. Für Druck und Spedition des französischen Tagblattes, der französischen Gesetze und Dekrete nebst Uebersetzungen	2,630. 02
5. Besoldung des Redaktors des deutschen Tagblattes	2,725. —
6. Besoldung des Redaktors des französischen Tagblattes	2,300. —
7. Entschädigung an die Redaktoren und Hülften	43. 40
	<hr/> 25,477. 77

		Fr. Rp.
Reinertrag des Amtsblattes	· · · · ·	6,250. 68
" laut Budget	· · · · ·	5,000. —
		<u>Mehrertrag</u> <u>1,250. 68</u>

Deutsches Amtsblatt.		Franz. Amtsblatt.	
	Fr. Rp.		Fr. Rp.
Einnehmen	27,728. 45	Einnehmen	4,000. —
Ausgeben	20,547. 75	Ausgeben	4,930. —
Reinertrag	<u>7,180. 68</u>	Mehrausgaben	930. —

Die Abonnementzahl für des Amtsblatt belief sich im Ganzen auf 1246.

Mit Tagblatt abonnirten	584
Ohne "	662
	<u>1,246</u>

III. Die Schreibmaterialienverwaltung

liefert pro 1860 folgendes Ergebniß:

	Fr. Rp.
An Schreibmaterialien bleibt Vorrath auf 31.	
Dezember 1859 für	13,303. 25
Im Jahr 1860 wurden angekauft für	<u>15,364. 49</u>
	<u>28,667. 74</u>

Davon sind an obrigkeitliche Bureau abgeliefert	
worden nach Abzug der Provision für	<u>18,020. 79</u>
Bleiben in Vorrath auf 31. Dezember 1860 für	<u>10,646. 95</u>

Der Mehrertrag beider Verwaltungen stellt sich folgendermaßen dar:

1. Stempelverwaltung	· · · · ·	3,173. 55
2. Amtsblattverwaltung	· · · · ·	1,250. 68
		<u>Total</u> <u>4,424. 23</u>

Öhmgeldverwaltung.

Wie im Vorjahr so war auch im Berichtsjahr die Hauptaufmerksamkeit der Centralverwaltung auf die Veränderungen, welche der Eisenbahnverkehr in der Spedition öhmgeldpflichtiger Getränke nach sich gezogen, gerichtet. Es wurden zwei neue Linien eröffnet: von Bern nach Freiburg und von Biel nach Neuenstadt. Zu diesem Ende wurden mit der Centralbahn zum Voraus schon in Betreff ersterer Linie ein Abkommen getroffen, resp. dieselbe in den allgemeinen Vertrag in Form eines Nachtrages aufgenommen. Ein ähnlicher Vertrag wurde sodann auch mit der Ostwestbahnverwaltung für die Linie Biel-Neuenstadt abgeschlossen. Durch diese beiden Linien sind wesentliche Veränderungen in den sonstigen Verkehrsverhältnissen eingetreten. Für das Bureau Bern verminderten sich die Transitabfertigungen von und nach dem Kanton Freiburg sehr beträchtlich und mehrte sich hinwieder die Ein- und Ausfuhr. Das Bureau Dörishaus dagegen sah seine Geschäfte mehr und mehr sich reduziren. Nach Gröfzung der Linie Biel-Neuenstadt Ende Jahres, womit Einstellung der Dampfschiffskurse verbunden war, trat beim Bureau Nidau, das längere Zeit hindurch außerordentlich in Anspruch genommen war, plötzlich ein gänzlicher Stillsstand ein. Um so mehr häuften sich die Geschäfte des Bureau's Biel. Infolge der durchgehenden Eisenbahnspedition hoben sich die Einnahmen der Eisenbahnbüroaus Langenthal und Burgdorf so beträchtlich, daß die Provisionen in keinem Verhältnisse mehr zu den Besoldungen anderer Büros stehen. Schon vor Ablauf des Jahres beschäftigte man sich mit Anbahnung dießfalls nothwendig gewordener Modifikationen des Vertrags mit der Centralbahn-geellschaft.

Im Uebrigen trat mehr und mehr Regelmäßigkeit hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs ein. Ein Hauptgrund zu Beschwerden war der öftere Wechsel der Eisenbahneinnehmer und

die lange Beibehaltung von Provisorien. Die Ohmgeldverwaltung sah sich dießfalls zu öftern Reklamationen veranlaßt, ohne jedoch einen wesentlichen Erfolg zu erreichen. Bei Revision des Vertrages wird man sich in diesem Punkte Garantien zu verschaffen suchen.

Die gesetzlichen Vorschriften wurden im Berichtsjahre nur in einem Punkte modifizirt. Es wurde nämlich der Ohmgeldtarif auf Bier, welches Getränke bisanhin dem Wein gleich gehalten war, auf 3 Rappen per Maaf für schweizerisches, und 4 Rappen für fremdes Bier in Fässern, reduzirt. Die Einfuhr hat sich in Folge dessen merklich vermehrt, doch nicht ganz in erwartetem Maße.

An Personalveränderungen sind bloß diejenigen der Ohmgeldeinnehmer von Pontins und Convers zu melden.

Straffälle wegen Ohmgeldverschagnissen sind 126 zur Beurtheilung gelangt. Die ausgesprochenen Bußen beliefen sich auf die Summe von Fr. 4688 Rp. 27; die verschlagenen Gebühren betrugen Fr. 439 Rp. 86. Die Straffälle vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt: Courtelary 21, Aarwangen 13, Laufen und Wangen je 11, Pruntrut 10, Oberhasle 9, Aarberg, Bern, Nidau und Neuenstadt je 7, Frau-brunnen und Laupen je 5, Erlach 4, Biel, Burgdorf, Freibergen und Thun je 2, Saanen und Signau je 1. Ordnungsstrafen wurden 34 ausgesprochen. Keine Verurtheilungen sind erfolgt in den Amtsbezirken Frutigen, Bürren, Interlaken, Konolfingen, Münster, Schwarzenburg, Niederstimmenthal, Oberstimmenthal, Seftigen und Trachselwald. Freisprechende Urtheile wurden 7 ausgesprochen.

Die Rechnungsergebnisse erzeigen ein sehr erfreuliches Resultat:

Die Bruttoeinnahme beträgt nach Abzug der Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke	Fr. 980,607. 37
Die Ausgaben	" 54,353. 55
Bleibt mithin ein Nettoertrag von . . .	Fr. 926,253. 82
oder Fr. 226,253. 82 mehr als budgetirt war.	

Daß die Ausgaben sich höher herausstellen, als im Voranschlage vorgesehen war, hat seinen Grund hauptsächlich in den vermehrten Provisionen an Eisenbahn- und eidgenössische Beamte, denen der Bezug des Ohmgeldes obliegt, dann aber auch in vermehrten Pachtzinsen.

Durch das im August erlassene Verbot des Kartoffelbrennens sind die Brennpatentgebühren um nicht weniger als Fr. 17,000 gegenüber denjenigen des Jahres 1859 zurückgeblieben. Dieser Ausfall wurde aber mehr als gedeckt durch die vermehrte Einfuhr von Weingeist und gebrannten Wassern.

Die Einfuhr an Schweizerwein hat dagegen sehr wesentlich sich vermindert, was theils der qualitativ ungünstigen Erndte, theils den außer Verhältniß stehenden Preisen zuzuschreiben ist.

Die erwartete Mehreinfuhr an Bier durch Herabsetzung des Tarifs auf 3 Rappen für schweizerisches, und 4 Rappen für fremdes Produkt ist eingetreten. Durchschnittlich wurden früher Maß 10,000 per Jahr Bier eingeführt und das letzte Jahr Maß 23,000.

Demnach hat sich die Einfuhr mehr als verdoppelt, während die Einnahme ziemlich die nämliche geblieben ist.

(Siehe Tab. VII, VIII, IX und X.)

Steuerverwaltung.

Die Steuerverwaltung war auch dieses Jahr wie das vorhergehende beschäftigt, die bei'r Schätzungsrevision von 1855 und 1856 aufgestellte genauere Kontrolle in Betreff Führung der Steuerregister und des Rechnungswesens überhaupt auszuüben, so wie auch mehr und mehr Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit in Ausstellung der Steueranerkennungen Seitens der Gemeinden zu erzielen.

Die fortgesetzte Vergleichung der Schuldenabzüge mit den Kapitalverzeichnissen, die bis zum Jahre 1859 fortgeführt wurde, hat das günstige Resultat gehabt, daß das Steuerkapital trotz

Uebersicht

der im Jahr 1860 eingeführten Getränke nach Abzug der wieder ausgesührten, für welche die bezahlten Gebühren zurückvergütet wurden.

	Schweizerische Getränke.		Nichtschweiz. Getränke.		Total.
	Tarif à Rappen.	Maaß.	Tarif à Rappen.	Maaß.	
A. Wein, Bier und Obstwein.					
Wein in einfachen Fässern	7	4,971,106	8	2,933,376	7,904,482
Wein in Doppelfässern	—	—	30	11,506 ^{1/4}	11,506 ^{1/4}
Obstwein	7	1,418	8	1,676	3,094
Bier (seit 15. April à 3 und 4 Rappen) . .	7 und 3	9,353	8 und 4	10,626	19,979
Wein in Flaschen { 43,034 Flaschen à 7 Rp.	—	21,517	—	—	37,418
31,802 " " 30 "	—	—	—	15,901	—
(Bier) 35 " " 7 "	—	17 ^{1/2}	—	—	17 ^{1/2}
	Maaß	5,003,411 ^{1/2}		2,973,085 ^{1/4}	7,976,496 ^{3/4}
B. Gebrannte Getränke, Liqueurs &c.					
Weingeist, Branntwein, Kirchwasser &c. . .	—	69,730	—	742,516	812,246
Liqueurs in Flaschen { 7,762 Fl. à 15 Rp.	—	3,881	—	—	19,855
31,948 " " 29 "	—	—	—	15,974	—
Liqueurs in größern Geschirren	29	1,375	58	2,527 ^{1/2}	3,902 ^{1/2}
	Maaß	74,986		761,017 ^{1/2}	836,003 ^{1/2}

Vergleichung

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1860 gegenüber derjenigen pro 1859.

	Maaß Schweiz. Wein, Bier u. Obstwein.	Maaß Schweiz. Weingeist, Branntwein &c.	Maaß Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Maaß Fremder Weingeist, Branntwein &c.
Im Jahr 1859	5,993,443	71,602	3,081,365	621,214
" " 1860	5,003,411	74,986	2,973,085	761,017
" " 1860 weniger Schweizerwein . . .	990,032	—	—	—
" " " mehr Schweizerweingeist . . .	—	3,384	—	—

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Ohmgeldverwaltung im Jahr 1860.

Uebersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1860.

Monate.	Wein, Bier und Obstwein.		Geistige Getränke.		Brennpatente.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar	23,923	77	25,860	49	1,060	—	94	46	50,938	72
Februar	21,618	93	25,817	84	560	—	223	49	48,220	26
März	42,474	91	23,993	82	290	—	996	38	67,755	11
April	70,588	37	26,623	50	—	—	410	55	97,622	42
Mai	77,603	21	28,588	45	75	—	55	50	106,322	16
Juni	56,067	98	25,373	25	—	—	1,070	28	82,511	51
Juli	35,157	05	19,700	71	—	—	483	15	55,340	91
August	35,020	85	25,124	54	—	—	11	05	60,156	44
September . . .	50,553	13	27,936	79	185	—	618	—	79,292	92
Okttober . . .	67,731	17	38,120	94	4,545	—	454	80	110,851	91
November . . .	68,339	42	47,640	59	2,465	—	51	30	118,496	31
Dezember . . .	50,624	51	49,501	41	1,510	—	1,462	78	103,098	70
Total	599,703	30	364,282	33	10,690	—	5,931	74	980,607	37

der Abschreibungen durch Expropriationen zu Eisenbahnzwecken &c. sich merklich vermehrt hat. Einerseits wurden nämlich viele unberechtigte Schuldenabzüge entdeckt und gestrichen, anderseits aber erfolgten viele neue Kapitalabgaben. Der Hauptvortheil liegt indessen in der größern Ordnung und Regelmäßigkeit, die im Steuerwesen überhaupt erreicht wurde.

Der Nachbezug an verschlagenen Steuern und Bußen seit der Steuerrevision von 1856 beträgt nahezu Fr. 84,000.

Der Steuerbezug pro 1860 ging im Allgemeinen in befriedigender Weise vor sich. Doch mußte immerhin noch einigen Gemeinden gegenüber der § 69 des Steuergesetzes zur Anwendung gebracht werden. Der Ertrag übersteigt den vorjährigen um Fr. 11,787. 38, welche Vermehrung zum größten Theil auf die Einkommensteuer fällt.

Auch der Ertrag der Erbschaftsabgabe hat die budgetirte Summe um Fr. 3552. 48 überstiegen. Neues ist über diesen Zweig der Verwaltung nichts zu melden. Es erhoben sich auch noch im Berichtsjahre manche Schwierigkeiten rücksichtlich der Anwendung dieser oder jener Bestimmung des Gesetzes über den Bezug der Erbschafts- und Schenkungsabgabe, und es wird auf eine Revision dieses Gesetzes Bedacht genommen werden müssen. Da die auf die Erbfolge Bezug habenden Bestimmungen des bernischen Civilgesetzes, welche beim Bezug der Erbschafts- und Schenkungsabgaben für die Berechnung der Verwandtschaftsgrade auch im neuen Kantonistheile Anwendung finden, dort immer noch zu wenig bekannt sind und bei Anwendung der diesfälligen Vorschriften der französischen Gesetzgebung sich öfter Rechnungsdifferenzen heransstellen, so wurde eine Zusammenstellung und Übersetzung jener Vorschriften veranstaltet und in einer größern Anzahl Exemplare im Jura verbreitet.

Von den Erbschaftssteuerfällen, mit denen sich obere Behörden zu beschäftigen hatten, verdient hauptsächlich einer hervorgehoben zu werden, in welchem Erblässerin und Erbe im

Kanton Bern, der größere Theil des Vermögens aber im Kanton Freiburg sich befand und daselbst ebenfalls der Versteuerung unterworfen wurde. Der Regierungsrath fand, es sei kein Grund vorhanden, vom Bezug einer Erbschaftsabgabe zu abstrahiren, worauf die Rekursurklärung an den Bundesrath erfolgte. Der bezügliche Entscheid, welcher übrigens erst nach dem Schlusse des Berichtjahres erfolgte, hielt die Verfügung des Regierungsrathes aufrecht.

Die Rechnungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:
(Siehe Beilagen XI, XII, XIII.)

Seit bereits 4 Jahren ist es der Verwaltung gelungen, die Ausstände eines Jahres im darauffolgenden zu liquidiren. Pro 1859 und 1860 konnte die Liquidation bereits mit 1. Oktober beendigt werden, was beweist, daß der Steuerbezug immer regelmässiger wird und das steuerpflichtige Publikum allmäthig die gesetzliche Bezugsfrist beobachtet. Die Ausstände erzeigen sich zwar um Fr. 4421. 62 höher als pro 1859, dabei ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß die Steuersumme sich gegenüber dem vorhergehenden Jahre um Fr. 11,787. 38 vermehrt hat.

Hier die Uebersicht der Rückstände seit 1850.

		Fr.	Rp.
Im Jahr 1850	· · · ·	58,896.	30
" " 1851	· · · ·	50,646.	77
" " 1852	· · · ·	43,860.	81
" " 1853	· · · ·	27,052.	72
" " 1854	· · · ·	26,575.	—
" " 1855	· · · ·	31,374.	74
" " 1856	· · · ·	30,527.	94
" " 1857	· · · ·	31,405.	65
" " 1858	· · · ·	25,750.	44
" " 1859	· · · ·	19,658.	82
" " 1860	· · · ·	24,080.	44

E t a t
der anerkannten Steuersummen pro 1860.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommensteuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Alberg . . .	41,511	05	10,893	28	2,826	12	55,230	45
Altwangen . . .	38,298	48	11,115	87	3,720	51	53,134	86
Bern . . .	99,757	52	120,450	88	116,251	01	336,459	41
Büren . . .	22,904	57	4,071	42	1,776	88	28,752	87
Burgdorf . . .	56,103	03	27,617	78	9,209	96	92,930	77
Erlach . . .	21,818	78	3,460	74	1,253	86	26,533	38
Fraubrunnen . . .	44,405	34	10,776	67	2,223	33	57,405	34
Frutigen . . .	13,562	94	1,684	24	271	02	15,518	20
Güterlaken . . .	24,938	82	3,256	86	1,065	21	29,260	89
Könolfingen . . .	45,224	88	19,855	19	2,150	85	67,230	92
Laupen . . .	20,693	94	3,726	54	941	16	25,361	64
Midau . . .	32,307	09	7,349	45	1,909	01	41,565	55
Oberhasle . . .	7,996	56	762	25	1,240	59	9,999	40
Saanen . . .	8,457	52	1,621	15	249	29	10,327	96
Schwarzenburg . . .	9,795	01	2,510	31	375	29	12,680	61
Seftigen . . .	32,664	72	7,721	39	1,523	29	41,909	40
Signau . . .	23,303	39	16,662	35	2,381	16	42,346	90
Niedersimmenthal .	22,881	35	2,678	23	954	46	26,514	04
Obersimmenthal .	11,969	97	2,229	59	378	80	14,578	36
Thun . . .	39,376	54	13,816	19	8,253	16	61,445	89
Trachselwald . . .	22,393	96	14,940	57	1,293	60	38,628	13
Wangen . . .	36,700	85	11,857	38	3,271	20	51,829	43
Total . .	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40

Rechnungs-Resultat für das Jahr 1860.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ausstände auf 1. Jänner 1860	19,658	82		
Steuersumme pro 1860 à 1 ⁶ / ₁₀ pro % und 4 %	1,139,644	40		
Nachbezüge an Steuern und Bußen verschiedener Jahrgänge	15,016	87		
Summa zu beziehender Steuern			1,174,320	09
Rückvergütungen	3,641	44		
Als nicht erhältliche eliminierte Steuern	948	87		
Rückstände auf 1. Jänner 1861; Steuern pro 1859	24,080	44		
Summa unbezogener Steuern			28,670	75
Nettoertrag der direkten Steuern im Jahr 1860			1,145,649	34
Kosten: Bezugssprovision	22,700	55		
Gemeindsentschädigung à 5 Rp.	3,220	90		
Allgemeine Unkosten Fr. 3819. 40				
Büroaufkosten " 5534. 64	9,354	04	35,275	49
Nettoertrag der direkten Steuern			1,110,373	85

Vergleichungen mit dem Budget.

	Ordentliche Steuern.		Außerordentliche Steuern.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Nettoertrag der Steuern	1,003,193	79	142,455	55	1,145,649	34
Kosten (Bezugssprovisionen u. c.)	32,426	38	2,849	11	35,275	49
Reinertrag	970,767	41	139,006	44	1,110,373	85
Budgetansätze	939,500	—	135,730	—	1,075,230	—
Mehrertrag	31,267	41	3,876	44	35,143	85

(Direktion der Finanzen. Tabelle XIII.)

Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1861.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommenssteuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Alberg	586	72	7	32	8	70	602	74
Altwangen	416	76	81	81	247	82	746	39
Bern	645	42	380	15	7,247	51	8,273	08
Büren	1,520	13	67	57	42	04	1,629	74
Burgdorf	130	48	52	61	127	53	310	62
Erlach	1,154	88	134	69	68	13	1,357	70
Fraubrunnen	139	45	35	30	150	73	325	48
Frutigen	816	59	51	37	34	78	902	74
Interlaken	1,210	25	189	64	13	05	1,412	94
Konolfingen	234	12	43	35	56	52	333	99
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	949	24	32	07	23	20	1,004	51
Oberhasle	1,337	25	60	34	679	69	2,077	28
Saanen	422	07	28	87	—	—	450	94
Schwarzenburg	686	02	98	91	—	—	784	93
Seftigen	77	78	48	85	—	—	126	63
Signau	776	51	356	53	77	81	1,210	85
Niedersimmenthal	172	16	11	45	—	—	183	61
Obersimmenthal	273	54	45	98	—	—	319	52
Thun	301	48	54	76	1,219	76	1,576	—
Trachselwald	83	26	90	77	—	—	174	03
Wangen	96	85	110	30	69	57	276	72
Total .	12,030	96	1,982	64	10,066	84	24,080	44

Während im vorhergehenden Jahr beim Schluß der Hauptrechnung bloß Fr. 1,075,000 abgeliefert waren, betrugen die Ablieferungen pro 1860 Fr. 1,080,000. Ueberhaupt kann das Berichtsjahr bezüglich des Ertrags der direkten Steuern als das günstige seit 1847 angesehen werden.

Hinsichtlich der verrechneten non valeurs läßt sich wenig bemerken; es sind diese nichterhältlichen Steuerposten unvermeidlich und röhren hauptsächlich von der Einkommensteuer der Gemeinde Bern her, infolge irrtümlicher Taxation oder Ausritt der betreffenden Taxirten vor dem Bezug der Steuer.

Uebersicht der verrechneten non valeurs seit 1850.

		Fr.	Rp.
Im Jahr 1850	.	4,896.	76
" " 1851	.	4,837.	92
" " 1852	.	3,533.	47
" " 1853	.	2,365.	89
" " 1854	.	1,383.	01
" " 1855	.	1,694.	77
" " 1856	.	2,017.	24
" " 1857	.	863.	36
" " 1858	.	1,270.	31
" " 1859	.	948.	87

Abrechnung über die Erbschafts- und Schenkungsabgaben pro 1860.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag der Abgaben laut jenseitiger Tabelle	106,847.	06		
Ertrag der Bußen wegen Verspätung	3,684.	32		
Rohertrag der Abgaben im Jahr 1860	110,532.	08		
Uebertrag	110,532.	08		

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			110,532.	08
Kosten: Bezugsprovision 2 % des				
Rohertrages	2,210.	75		
Einregistirungsgebühren				
im Jura	3,482.	76		
Allgemeine Unkosten .	286.	09		
Total		5,979. 60		
Reinertrag im Jahr 1860		104,552. 48		

(Siehe Tabelle XIV.)

Rekapitulation

Der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen, (Öhm geld und Steuern) verglichen mit dem Budget.
Reinertrag laut Rechnungen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Öhm geld	926,253.	82		
2. Direkte ordentliche Steuern mit Inbegriff der verschlagenen Steuern und Bußen à 1 ⁴ / ₁₀ %	970,767.	41		
3. Außerordentliche Steuern à 2/ ₁₀ %	139,606.	44		
4. Erbschafts- und Schenkungsabgaben	104,552.	48		
				2,141,180. 15

Budgetansäze.

1. Öhm geld	700,000.	—
2. Direkte ordentliche Steuern	939,500.	—
3. Außerordentliche Steuern	135,730.	—
4. Erbschafts- und Schenkungsabgaben	101,000.	—
		1,876,230. —

Reiner Mehrertrag

der beiden Verwaltungen 264,950. 15

Erbschaftsabgaben pro 1860.

Amtsbezirke.	Erbschafts- fälle.	2. Grad.		3. Grad.		4. Grad.		5. u. 6. Grad.		6 %.		Total.	
		1 %.	2 %.	3 %.	4 %.	5 %.	6 %.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Altdorf . . .	14	829	70	935	34	83	31	—	—	153	90	2,002	25
Altwangen . . .	24	1391	81	654	20	61	95	—	—	723	54	2,831	50
Bern	50	4738	04	10245	76	3709	20	692	—	14606	64	33,991	64
Biel	11	672	36	1121	—	45	—	202	—	270	—	2,310	36
Büren	9	214	63	224	48	145	05	—	—	40	68	624	84
Burgdorf . . .	26	3033	99	510	34	10895	88	600	—	1251	30	16,291	51
Courtelary . . .	10	628	70	765	48	—	—	—	—	474	66	1,868	84
Delsberg . . .	29	1143	80	1399	60	36	—	1192	80	526	80	4,299	—
Erlach	9	366	52	51	42	—	—	—	—	75	60	493	54
Fraubrunnen . . .	15	599	02	2499	36	191	25	—	—	50	40	3,340	03
Freibergen . . .	13	584	40	376	—	—	—	—	—	225	60	1,186	—
Frutigen	9	367	30	352	74	36	42	48	56	76	80	881	82
Interlaken . . .	5	351	91	240	—	891	87	167	76	540	—	2,191	54
Konolfingen . . .	21	912	39	504	08	3	21	403	20	912	60	2,735	48
Laufen	13	301	—	195	60	29	40	—	—	453	60	979	60
Laupen	12	419	74	619	40	—	—	—	—	134	28	1,173	42
Münster	14	444	97	273	14	484	56	104	80	195	06	1,502	53
Neuenstadt . . .	2	—	—	905	80	388	20	—	—	146	94	1,440	94
Nidau	12	1796	29	990	98	1247	76	—	—	4752	06	8,787	09
Oberhasli	3	23	66	41	62	124	83	—	—	113	04	303	15
Pruntrut	28	863	20	1858	60	—	—	—	—	858	—	3,579	80
Saanen	9	568	87	533	66	—	—	—	—	—	—	1,102	53
Schwarzenburg . .	5	15	49	—	—	300	15	—	—	1689	30	2,004	94
Seftigen	25	573	99	1085	80	352	68	—	—	683	46	2,695	93
Signau	11	672	52	46	20	—	—	—	—	197	52	916	24
Obersimmenthal .	8	417	48	—	—	—	—	106	92	405	84	930	24
Niedersimmenthal .	2	18	75	—	—	—	—	—	—	90	—	108	75
Thun	19	1753	71	212	36	172	20	—	—	426	78	2,565	05
Trachselwald . .	13	871	91	252	98	360	—	—	—	—	—	1,484	89
Wangen	12	105	90	744	20	170	25	—	—	1203	96	2,224	31
Summa	433	24682	05	27640	14	19729	17	3518	04	31278	36	106,847	76

Salzhandlung.

	Düngsalz.	Kochsalz.
	Bentner.	Bentner.
Vorrath auf 1. Januar 1860 . . .	384	29,946. 32
Bezüge im Jahr 1860.		
Saline Schweizerhalle	2,210	83,319. —
" Rheinfelden	—	17,588. —
" Ryburg	—	30,049. 65
" Salins	—	15,017. 01
" Gouhenans	—	5,945. 38
Gewichtaufgang	—	757. 74
	Bentner	2,594 182,623. 10

Der Verkauf vertheilt sich auf die Faktorien wie folgt:

	Düngsalz.	Kochsalz.
	Bentner.	Bentner.
Bern	284	32,236. 74
Burgdorf	1,000	28,743. 72
Dachsenfelden	—	6,116. 56
Delsberg	30	12,259. 98
Langenthal	800	21,424. 81
Nidau	20	17,184. 29
Bruntrut	20	6,384. 32
Thun	60	26,634. 92
	Zusammen	2,214 150,985. 34
Vorrath auf 31. Dezember 1861 .	380	31,637. 76
wie oben	Bentner	2,594 182,623. 10

Rechnungsergebnisse:

Gentner 150,985. 34 Verkauf von Kochsalz	·	·	·	·	·	·	Fr. 1,509,853. 40
" 2,214. — " Düngsalz	·	·	·	·	·	"	7,012. 60
" 31,637. 76 Vorrauth an Kochsalz auf 31. Dezember 1860 in						"	106,232. 70
" 380. — Vorrauth an Düngsalz auf 31. Dezember 1860 in						"	692. —
<u>Gentner 185,217. 10</u>							
Gentner 29,946. 32 Vorrauth an Kochsalz auf 31. Dezember 1859 in							
" 384. — Vorrauth an Düngsalz auf 31. Dezember 1859 im bestehendem Preise	·	·	·	·	Fr. 99,907. 70		
" 151,919. 04 Aufkauf an Kochsalz im Jahr 1860	"	647. 40					
" 2,210. — " Düngsalz	"	492,410. 23					
" 757. 74 Gewichtsaufgang an Kochsalz	"	3,588. 10					
<u>Gentner 185,217. 10 Abhertrag des Salzregals in 1860</u>	·	·	·	·	Fr. 1,027,237. 27		

Übertrag Fr. 1,027,237. 27

Abzug der Ausgaben.

Fr. Rp.

Zins des Betriebskapitals von Fr.

400,000 à 4 %. . . . 16,000. —

Fuhrlohn in die innern Magazine

und zu den Bütten 68,580. 72

Auswägerlohn 82,756. 30

Befoldungen der Centralbeamten 14,050. —

Vergütungen an die Auswäger für

Baarzahlungen 10,947. 49

Vergütungen an die Salzfaktoren

für Magazinlohn 1,160. —

Verschiedene Unkosten 4,411. 23

Eingangszoll auf Salz 3,386. 96

Amortisation für das Salzregal der

Stadt Biel sammt Zins 14,376. 56

215,669. 26

Fr. Rp.

Abzuziehen: Zinsver-

gütung von Salz-

werken 2,775. 95

Vergütung von

Schweizerhalle auf

Ctn. 15,819 sine

Obligo Salz 1,659. 78

Vergütung von Gleis-

cher auf dem Thuner

Salz 1,000. —

Gewinn auf der

Wechselrechnung 85. 97

5,521. 70

210,147. 56

Bleibt Reinertrag des Salzregals in 1860 817,089. 71

Bergbauverwaltung.

Die Ausbeutung der Molassensteinbrüche in der Nähe von Bern ist infolge der durch die Eisenbahnen gebotenen Verkehrserleichterung in steter Zunahme begriffen. Dieser treffliche Baustein wird nun bis Basel und Zürich in großen Lieferungen von 20—40,000 Kubikfuß versendet. Zur Erweiterung des Steinbruches in der Stockern wurden im Berichtsjahr wieder 2 Tucharten und 3520 □' angekauft.

Der Steinbruchbetrieb in harten Steinen, Kalksteinen und Marmorarten im Oberlande ist eher im Ab- als im Zunehmen begriffen, da die Steinbrüche bei Solothurn vermöge der ihnen zu Gebote stehenden Eisenbahnen, der günstigern Lage sowohl in geologischer als geographischer Beziehung, verbunden mit dem höhern Unternehmungsgeiste ihrer Meister den oberländischen Steinbrüchen eine wirksame Konkurrenz sehr erschweren.

Die Gypssteinbrüche am linken Ufer des Thunersees haben in neuerer Zeit mehrmals Hand geändert, dadurch aber keinen bedeutenderen Absatz gewonnen. Der hier fabrizirte Gyps wird sowohl zur Landwirthschaft als zur Bauarbeit benutzt. Weissen Gyps zu feinern Stuckarbeiten liefert die Krattighalde nicht genügend, indem nur selten reine Ablagerungen von weißem Gyps oder Alabaster gefunden werden.

Die Goldswylplatten-Steinbrüche von Ringgenberg erhalten sich seit vielen Jahren immer auf gleicher Stufe.

Die Steinkohlenausbeutungen im Nieder- und Ober- simmenthal schleppen sich von Jahr zu Jahr mühsamer durch. Von den 7 Bezirken wurden nur in drei Kohlen ausgebaut, wovon zwei mit mäßigem Gewinn und der dritte mit Verlust arbeitete. Die letzjährige Ausbeutung betrug 9788 Centner und überstieg jene von 1859 um 4272 oder annähernd die Hälfte; wegen der Konkurrenz der ausländischen Kohlen war indeß der Reinertrag sehr minim.

Im Kandergrund wurden auf die schon vor 80 Jahren auszubeuten versuchten Anthrazitkohlen am Mittaghorn und in den Schafeggflühen zu beiden Seiten des Kandergrundes von einem Privaten neue Versuche gemacht und demselben sodann auf sein Begehr eine umfassende Konzession ertheilt. Der Erfolg dieser Unternehmung ist noch abzuwarten.

Auf ein an der Kantongrenze zwischen Roggwyl und St. Urban entdecktes Braunkohlenlager sind von Privaten Versuchsarbeiten gemacht worden. Diese Braunkohlen sind durch Erdüberlagerungen von 15 bis 20 Fuß komprimirte Torflager von circa 6 Fuß Mächtigkeit. Die Schwierigkeiten der Ausbeutung versprechen jedoch einem daherigen Uebernehmer wenig Gedeihen.

Die Dachschiefergruben bei Mühlenen konnten nur schwach betrieben werden, was theils den ungünstigen Abbauverhältnissen, theils dem Abgang tüchtiger Arbeiter zuzuschreiben ist, da die im vorigen Jahre engagirten 4 sächsischen Bergleute nach Ablauf des Probejahres, während welchem sie vorzugsweise zu Sicherungsbauten und zur Aufschließung neuer Abbaufelder verwendet wurden, nicht zu fernerem Verbleiben zu bewegen waren. Indes ist mit Sicherheit auf einen neuen Aufschwung der Ausbeutung zu hoffen, nachdem es der Verwaltung gelungen ist, einen tüchtigen Bergmann aus dem Erzgebirge für die Leitung des Betriebes zu gewinnen.

Die Eisenerausbeutungen im Jura und die damit im Zusammenhange stehenden Industrien standen auch im Berichtjahr unter dem Drucke der ungünstigen Zeitumstände und einer nur schwer zu bestehenden Konkurrenz des ausländischen Eisens, welches bei freilich geringerer Qualität den Vorzug größerer Wohlfeilheit für sich hat und dessen Einfuhr die Eisenbahnen zu Statten kommen, welche der jurassischen Eisenindustrie für ihren Frachtverkehr nicht zu Gebote stehen. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß die Minenarbeiten sich auf die Ausbeutung der bereits eröffneten Gruben beschränkten und in den weniger bedeutenden dieser letztern sogar

die Arbeiten eingestellt wurden, so weit dieß geschehen konnte, ohne die Zukunft der Gruben auf's Spiel zu setzen. Anderntheils mußten dagegen in manchen Gruben, wo Einsenkungen oder massenhafter Wasserandrang zu befürchten stand, die Ausbeutungen in einem das Bedürfniß der Hochöfen übersteigenden Verhältnisse betrieben werden.

Den gegenwärtigen Stand der Eisenerzausbeutungen im Thale von Delsberg hat Herr Bergbauingenieur Quiquerez in einem von ihm im Berichtjahre herausgegebenen lithographirten Plane veranschaulicht.

Während das im Jahr 1858 gewaschene Erzquantum auf 180,856 Rübel anstieg und dasjenige des Jahres 1859 noch die Zahl von 134,643 erreichte, blieb das im Jahr 1860 gewaschene Quantum auf 95,100 beschränkt. Ueber die Vertheilung derselben auf die einzelnen Eisenwerke, den Rohertrag daraus, sowie über die Vertheilung des letztern auf die einzelnen Gemeinden und über die von den Eigenthümern des Grund und Bodens bezogene Entschädigung gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft. (Siehe Tabelle XV.)

Rechnungsergebnisse der gesammten Bergbauverwaltung.

1. Bergbauabgaben.

Einnahmen brutto im neuen Kantonstheil für Eisenerzausbeutungen	Fr. 9,288. 21
im alten Kantonstheil von Steinbruchausbeutungen	
tun	" 573. 32
	Fr. 9,861. 53

Ausgaben: Besoldung des Mineninspektors im	
Jura	Fr. 2,650. —
Büreaukosten	92. 60
für Ausarbeitung eines Eisen-	
erzausbeutungsplanes für	
das Delsbergerthal	650. —
	Fr. 3,591. 60
Reinertrag der Bergbauabgaben pro 1860	Fr. 6,269. 93

Namen der Eisenwerke.	Eisengießereien.	Anzahl der Kübel gewasche- nen Grzes.	Staatsabgabe.		Bruttovertrag à Fr. 4 per Kübel.		
			Fr.	Cent.	Fr.	Cent.	
Undervelier	Undervelier u. Courrendlin	22,065	75	1,765	26	88,263	—
Paravicini	Delsberg	10,528	38	842	26	42,113	50
L. von Roll	Choindez und Clus . .	30,418	80	2,433	49	121,675	20
Neverchon und Balloton . .	Rondez	17,211	—	1,376	88	6,844	—
Total für die inländischen Hochöfen . .		80,223	93	6,417	89		
Paravicini.	Lucelle	5,914	—	946	24	23,656	—
Ebenderselbe	Audincourt	8,449	02	1,351	84	33,796	—
Neverchon und Balloton. . .	Albruck.	514	—	82	24	2,056	—
Total für fremde Hochöfen . .		14,877	02	2,380	32		
Hiezu obige . .		80,223	93	6,417	9		
Gesamtergebnis . .		95,100	95	8,798	21	380,403	70
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:		Anzahl Kübel.	Einschädigung an Grundeigenthümer.		Bruttovertrag.		
Delsberg			Fr.	Cent.	Fr.	Cent.	
Courroux.		67,150	30	10,072	54	268,602	20
Séprais-Boécourt		26,013	40	3,902	01	104,053	50
Develier und Vicques		1,691	25	253	65	6,764	—
	Total . .	246	—	36	80	984	—
		95,100	95	14,265	—	380,403	70

2. Bergbauprodukte.

Allgemeine Verwaltung.

Einnehmen:

Einnehmen vom Stockern-Sandsteinbruch, von Miethzinsen und Ländtegebühren . . .	Fr. 6,302. 29
Inventarwerth auf 31. Dezember 1860, nämlich Exstanzen von Bergbauabgaben (ältere)	Fr. 78. 95
Exstanzen vom Stockern- Sandsteinbruch "	2,300. 63
Exstanzen von Miethzinsen "	434. 77
Exstanzen von Ländtege- bühren "	408. —
Vorräthiger Boden zum Stockern-Sandsteinbruch "	8,721. 40
<hr/>	
	" 11,943. 75
	Fr. 18,246. 04

48 15
88 000

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Übertrag (Seite 216 u. 217.)					18,246. 04		6,269. 93	
Ausgaben für allgemeine Verwaltungskosten:								
Befohlung des Verwalters	•	•	•	•	2,000.	—		
Reisekosten	•	•	•	•	635.	65		
Büreauosten	•	•	•	•	324.	21		
Ausgaben für Werkzeuge und Instrumente	•	•	•	•				
Ausgaben für den Stöckern-Gändsteinbruch:					227. —			
Gemeindstelle pro 1859	•	•	•	•				
für den von Johann Stämpfli zu Stäggen angekauften Waldhoden in der Stöckern,	•	•	•	•	5. 47			
83,520 □'	•	•	•	•	2,721. 40			
					2,726. 87			
Provision von 10 % der bezogenen Gändte-geführten von Fr. 128. 80	•	•	•	•	12. 88			
					5,926. 61			
					11,301. 59			
					17,228. 20			
					1,017. 84			
Reines Einnahmen der allgemeinen Verwaltung	•	•	•	•	1,017. 84		6,269. 93	

	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.	Fr.	Mp.
Uebertrag	1,017.	84	6,269.	93

Dachschieferverwaltung.

Einnehmen:

Einnehmen von verfaulsten Dachschiefern	.	.	14,681.	66
Inventar der Dachschieferverwaltung auf	.	.	11,348.	92
31. Dezember 1860	.	.	<hr/> 26,030. 58	

Abzugeben:

Fahrtions- und Ausschüttungskosten (incl.	.	.	.	.
Fr. 5,135. 92 außergewöhnliche Kosten	.	.	15,880.	26
zur Sicherstellung des Betriebes)	.	.		
Das Inventar der Dachschieferverwaltung	.	.		
auf 31. Dezember 1859 betrug	.	13,413.	70	
	.	<hr/> 29,293.		96

Berlust auf der Dachschieferverwaltung	.	.	3,263.	38
Berlust auf den Bergbauprodukten pro 1860	.	.	.	2,245. 54
Reinertrag des Bergbauregals	.	.	.	4,024. 39

Grundsteuer im Jura.

Brutto-Ertrag	Fr. 238,745.	82
5 %. Bezugskosten an die Einnnehmer	"	11,368. 82
Netto-Ablieferung der Steuereinnehmer	Fr. 227,377.	—
Abzug der Ausgaben :		
Besoldung des Grundsteuerdirektors		
Fr. 2,100. —		
" der Grundsteuer-		
auffseher	"	5,400. —
" des Verifikations-		
ingenieurs des Katasters	"	2,200. —
	Fr. 9,700. —	
Büreau-, Reise- und Druck-		
kosten	Fr. 1,912. 20	
Reinertrag der Grundsteuer des Jura	Fr. 215,764.	80
(Neben die Katasternorschüsse siehe "Kantauaushaltbarei")		

Einregistrierung im Tura-

Der Gesamtbetrag der in den Amtsbezirken Bruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogenen Einregistrierungsgebühren beläuft sich auf Fr. 58,691. 94
 Diese Gebühren betrugen im Jahre 1859 " 56,212. 97
 Mehreinnahmen in 1860 Fr. 2,478. 97

Von diesen pro 1860 eingegangenen Gebühren wurden zu Händen des Staates bezogen:

Die Hälfte der Handänderungsgebühren Fr. 15,168. 73

Ein Fünftel des Reinertrags der übrigen

Zusammen Fr. 22,381. 16

Im Jahr 1859 betrug der Anteil des Staates „ 21,048. 32

Mehrertrag in 1860 Fr. 1,332. 84

Von den bezogenen Gebühren fallen auf die einzelnen Amtsbezirke:

	Gebühren.		
	Einregistrierungs- Fr.	Hypotheken- Rp.	Zusammen. Fr. Rp.
Pruntrut	24,244. 69	1,506. 25	25,750. 94
Delsberg	12,869. 69	985. 06	13,854. 75
Freibergen	12,735. 43	766. 90	13,502. 33
Laufen	5,182. 99	400. 93	5,583. 92
Total	55,032. 80	3,659. 14	58,691. 94

Diese Summe vertheilte sich gemäß bestehenden Verordnungen folgendermaßen:

A. Verwaltungskosten	Fr. 7,460. 98
B. die dem Staate zukommende Hälfte der Handänderungsgebühren	Fr. 15,168. 73
C. der dem Staate zufallende Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren	Fr. 7,212. 43
	—————
	Fr. 22,381. 16
D. Anteil der Gemeinden	Fr. 28,849. 80
Total gleich den Einnahmen	Fr. 58,691. 94

Von dem Anteil der Gemeinden bezogen diejenigen des Amtsbezirks

Pruntrut	Fr. 12,771. 77
Delsberg	Fr. 6,952. 86
Freibergen	Fr. 6,282. 43
Laufen	Fr. 2,842. 74
Wie oben	Fr. 28,849. 80

In obigen Ergebnissen nicht inbegriffen sind die Erbschafts- und Schenkungsabgaben, welche am Platze der vor Erlass des Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen auf Erb-

ſchaften und Schenkungen bezogenen Einregistirungsgebühren erhoben werden und deren Reinertrag mit Fr. 7095. 20 der Steuerverwaltung abgeliefert worden ist.

(Siehe den angehängten Auszug aus der Staatsrechnung pro 1860.)



Übersicht

der Staatsrechnung vom Jahr 1860 in Vergleichung mit derjenigen von 1859 und mit dem Staatsbudget pro 1860.

Rechnung von 1859.				Einnahmen.		Budget für 1860.				Rechnung von 1860.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
				I. Ertrag des Staatsvermögens.									
				A. Liegenschaften.									
257,983	05			Waldungen		265,100	—			284,989	57		
				NB. In der Rechnung pro 1860 ist begriffen: der Verlust der Holzspeditions-Anstalt in 1860 mit Fr. 6,547. 86.									
37,381	88	295,364	93	Domänen		62,370	—	327,470	—	62,797	24	347,786	81
				B. Kapitalien.									
247,802	11			Zins des Kapitalfonds der Hypothekarkasse . . .		239,110	—			261,166	40		
5,181	92			Zins des Kapitalfonds des inneren Binswodels . .		31,810	—			58,800	74		
52,798	66			Zins des Kapitalfonds der Domänenkasse . . .		50,280	—			42,760	50		
40,705	99			Zins des Kapitalfonds der Behnt- und Bodenzins-Liquidation . . .		27,200	—			30,138	47		
156	45			Zins des Kapitals der Kantonalbank-Obligationen-Liquidation		1,200	—			—	—		
				NB. Auf dieser Liquidation ergibt sich in 1860 ein Ausgaben-Uberschuss von Fr. 33. 94, der oben bei der Hypothekarkasse in Abzug gebracht ist.									
171,505	35			Zins und Gewinn des Kapitalfonds der Kantonalbank . . .		192,500	—			205,175	—		
16,000	—			Zins des Kapitalfonds der Salzhandlung . . .		16,000	—			16,000	—		
800	—			Zins des Kapitalfonds der Staatsapotheke . . .		800	—			800	—		
37,343	49			Zins aus momentanen Anlagen von Geldern der Kantonskasse		—	—			60,876	21	675,717	32
		572,293	97					558,900	—				
				II. Ertrag der Regalien.									
812,717	08			Salzhandlung		735,342	—			817,089	71		
224,812	76			Postregal, eidgenössische Entschädigung		249,252	—			344,152	38		
				NB. In der Rechnung pro 1860 befindet sich ein Nachtrag für die Jahre 1849—1859 von Fr. 148,577. 60, umgegriffen die Zinsen vom 1. Jänner bis und mit 9. März 1860 à 4 % mit Fr. 1,115. 06.									
13,700	58			Bergbauregal		14,047	—			4,024	39		
5,134	01			Fischereizins		4,500	—			4,899	82		
20,948	—			Jagdpatente		16,500	—			20,415	35	1,190,581	65
		1,077,312	43					1,019,641	—				
				III. Ertrag der Abgaben.									
				A. Indirekte Abgaben.									
275,000	—			Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde		275,000	—			275,000	—		
947,207	59			Öhngeld		700,000	—			926,253	82		
192,678	56			Patent- und Konzessionsgebühren		182,000	—			195,745	46		
109,920	29			Stempel		110,000	—			113,173	55		
8,001	03			Amtsblatt		5,000	—			6,250	68		
145,675	89			Handänderungs- und Einregistrierungsgebühren . .		130,000	—			163,906	33		
51,419	95			Kanzlei- und Gerichtsmonumente		53,000	—			57,065	91		
20,214	05			Büzen und Konfiskationen		17,000	—			18,355	06		
51,383	62			Militärsteuern		40,000	—			57,559	92		
85,798	74			Erb- und Schenkungsabgaben		101,000	—			104,552	48		
		1,887,299	72					1,613,000	—			1,917,863	21
				B. Direkte Abgaben.									
985,866	83			Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer des alten Kantonsteils		939,500	—			975,189	03		
185,177	23			Grundsteuer des neuen Kantonsteils (Zura)		184,800	—			184,741	14	1,159,930	17
		1,171,044	06					1,124,300	—				
				IV. Verschiedenes.									
2,208	76			Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geistlichkeitsbefolbungen		1,307	—			1,592	28		
3,639	40	5,848	16	Staatsapotheke; Gewinn in 1860		—	—			1,597	58	3,189	86
		5,009,163	27	Summe alles Einnahmens		4,644,618	—			5,295,069	02		
				Mehr als die Budgetbestimmung		—	—			4,644,618	—	650,451	02

Bilanz pro 1860.

Budget- bestimmung.				Rechnungs- resultate.	
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
4,644,618	—	Total-Summe Einnahmens, wie hier vor		5,295,069	02
4,962,480	—	* Total-Summe Ausgebens, " "		4,892,563	23
317,862	—	Ueberschuss der Einnahmen, laut Rechnung		402,505	79
402,505	79	Ueberschuss der Ausgaben, nach den Budgets und den Nachtragskrediten.			
720,367	79	Ueberschuss der Einnahmen, laut Rechnung wie oben.			
650,451	02	Besteres Resultat der Rechnung gegen das Budget und die Nachtragskredite.			
69,916	77				
720,367	79				
		Probe.			
		Mehr-Einnahmen gegen das Budget.			
		Minder-Ausgaben gegen das Budget und die Nachtragskredite.			
		Summe wie oben.			
		* Nachweisung obiger Budgetsumme.			
4,722,677	—	Summe des mutmaßlichen Ausgebens, laut Budget fol. 29.			
		Dazu sind nach dem Abschluß des Budget noch folgende nachträgliche Kredite gekommen;			
		Allgemeine Verwaltungskosten.			
		Fr. 6,525. Regierungsrath, Befoldungen; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 23. November 1860.			
		" 1,178. Staatskanzlei, Befoldungen; " " " " 23. " 1860.			
		" 5,325. Regierungstatthalter u. Amtsverweser; " " " " 23. " 1860.			
		Fr. 13,028			
		Direktion des Innern.			
		600 Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 23. November 1860.			
		Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.			
		Fr. 600. Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
		" 150. Zentralpolizei, Befoldungen; " " " " 23. " 1860.			
		" 10,000. Strafanstalten in Bern; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 20. November 1860.			
		10,750			
		Direktion der Finanzen.			
		Fr. 300. Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
		" 375. Kantonsbuchhalterei u. Kantonskasse, " " " " 23. " 1860.			
		" 2,588. Amtsschaffner, Gehalte; " " " " 23. " 1860.			
		3,263			
		Direktion der Erziehung.			
		Fr. 300. Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
		" 2,500. Hochschule; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
		" 7,000. Sekundarschulen, Realschulen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
		" 5,000. Primarschulen, ordentliche Staatszulagen an die Lehrerbefoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
		" 3,075. Schulinspektorat; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 23. Nov. 1860.			
		" 3,500. Spezialanstalten, Seminar in Münchenbuchsee; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
		" 6,000. " " " Bruntrut; " " " " 1. " 1861.			
		27,375			
		Direktion des Militärs.			
		Fr. 375. Verwaltungsbehörden, Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; | laut Beschluß des Gr. Rathes			
		" 300. " Kriegskommissariat, " | vom 23. Nov. 1860.			
		" 525. Beughausverwaltung, " |			
		" 3,000. Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen, Kleidung; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 21. November 1860.			
		" 1,312. Unterricht der Truppen, praktische Militärschule, Instruktionsoffiziere und Instruktorienkorps; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
		" 20,000. " " " " Wiederholungskurse; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 27. März 1860.			
		" 19,000. " " " " Pferdemiete; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 21. November 1860.			
		" 18,000. " " " " Landwehrinspektionen; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 21. November 1860.			
		" 6,000. Beughausverwaltung; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 21. November 1860.			
		68,512			
		Direktion der öffentlichen Bauten, der Entstumpfungen und der Eisenbahnen.			
		Fr. 2,550. Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
		" 11,000. Hochbau-Nebenbauten, botanischer Garten; " " " " 20. " 1860.			
		" 13,000. Straßen- und Brückenbau, ordentlicher Unterhalt, Herstellung " " " " " Wässerschäden; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 27. Mai 1861.			
		" 5,000. Schwarzenburg-Heitennied-Straße; laut Beschluß des Gr. Rathes v. 20. Nov. 1860.			
		" 40,000. Brüningstraße; " " " " 20. " 1860.			
		" 17,500. Altenbergsbrücke, Beitrag; " " " " 29. März 1860.			
		" 6,000. Bern-Baselstraße bei Trinwiller; " " " " 19. " 1860.			
		" 300. Entstumpfungen und Eisenbahnen, Befoldung; " " " " 23. Nov. 1860.			
		95,350			
		Gerichtsverwaltung.			
		Fr. 9,555. Obergericht, Befoldungen des Präsidenten und der Mitglieder; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 23. November 1860.			
		" 525. Kammerbefoldungen; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 23. November 1860.			
		" 5,145. Amtsgerichtspräsidenten und Stellvertreter; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
		" 4,200. Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen an Mitglieder und Suppleanten der Amtsgerichte; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 23. November 1860.			
		" 1,500. Staatsanwaltschaft, Befoldungen; laut Beschluß des Grossen Rathes vom 23. November 1860.			
		20,925			
		Summe wie oben.			
239,803	—				
4,962,480	—				

Rechnung von 1859.				Ausgaben.				Budget für 1860.				Rechnung von 1860.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		2,699,766	53											2,872,910	67
Übertrag															
VI. Direktion des Militärs.															
66,467	60			Kanzlei- und Verwaltungskosten		70,982	—			69,106	75				
131,488	17			Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen		150,900	—			150,911	11				
260,392	13			Unterricht der Truppen		334,162	—			329,075	31				
21,125	22			Garnisonsdienst in den Hauptstadt		21,730	—			23,091	94				
105,203	66			Zenghaus; Unterhalt und neue Anschaffungen		77,000	—			76,995	83				
206,857	89			Landjägerkorps		205,175	—			201,067	89				
120,219	68			Außerordentliche Ausgaben; Felddienst pro 1859.		—	—			—	—				
		911,754	35					859,949	—			850,248	83		
VII. Direktion der öffentlichen Bauten, der Entwässerungen und der Eisenbahnen.															
50,981	03			Kosten des Direktorialbüro's		53,750	—			54,700	33				
50,553	57			Hochbau-Neubauten		33,000	—			33,000	—				
585,897	08			Straßen- und Brückenbau; gewöhnlicher Unterhalt		745,500	—			744,189	37				
24,652	31			und Neubauten		46,000	—			45,867	63				
27,131	61			Wasserbau; gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten		29,500	—			29,496	69				
		739,215	60	Entwässerungen und Eisenbahnen				907,750	—			907,254	02		
VIII. Kosten der Gerichtsverwaltung.															
81,909	23			Obergericht und dessen Kanzlei		91,940	—			89,849	07				
121,070	54			Amtsgerichtspräsidenten, Amtsgerichte, Amtsgerichtsschreiber, sammten den Audienz- und Bureaulehafsen		131,185	—			131,220	46				
19,200	81			und den Bureaulehafsen der Amtsgerichtspräsidenten		20,900	—			20,816	97				
17,518	99			Staatsanwaltschaft		21,000	—			20,263	21				
		239,699	57	Geschworenengerichte				265,025	—			262,149	71		
		4,590,436	05	Summe aller Ausgaben				4,962,480	—			4,892,563	23		
				Minder als die bewilligten Kredite								4,962,480	—		
												69,916	77		

Verzeichnung des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1860.

(Anhang Nr. 1 zur Staatsrechnung pro 1860.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1859	43,772,162	56		
Bermehrung in 1860. (§§ 27 u. 28 d. Gesetzes v. 8. August 1849.)				
1. Wirkliche Vermehrung.				
Für erblose Verlassenschaften	1,887. 76			
Für den Gewinn auf verkauften Stützen und Zubehörden von der Ergänzung der Schäf- scheren-Bewaffnung in 1860; laut Jahresrechnung	227. 15			
Für bezogene Loskaufssummen für die jährlichen Beiträge an die Besoldungen der Pfarr- er zu Siselen und Laupen; laut Rechnung über die Domänen-Kasse pro 1860	434. 60			
Für Vermehrung des Schatzungswertes des Zeughaus-Inventars	18,376. 93			
Für neu hinzugekommene Bodenzins-Kapitalien; laut Rechnung über die Feudallasten- Liquidation pro 1860	390. 10			
	21,316	54		
2. Vermehrung durch Berichtigung.				
Für Mehrerlös auf verkauften Liegenschaften; laut Rechnung der Forst- und Domänen- direktion pro 1860	53,025. 60			
Für Mehrerlös auf verkauften Waldungen; laut Rechnung der Forst- und Domänendirektion pro 1860	7,456. 24			
	60,491	84		
			81,808	38
Berminderung in 1860.				
1. Wirkliche Verminderung.				
Für Verlust auf den an Geometer Pfeug gemachten Katastervorschüssen	2,569. 13			
Für Elimination der restanzlichen Schulden des alt-Amtsschreibers Zbinden in Laupen, Ge- nehmigung des Regierungsraths vom 23. Juli 1860	215. 48			
Für Elimination der Forderung an Chr. Fankhauser von Trub, als Unternehmer der Lan- nen- und Worbäumenstraße, laut Beschluss des Großen Raths vom 23. Nov. 1860	33,333. —			
Für Verlust auf der in den Kantonalsbank-Obigations-Restanzen enthaltenen Forderung an die Gebrüder Zahnd in der Hölzli zu Tafers, laut Rechnung über die Hypo- thekar-Kasse pro 1860. (Beschluss des Regierungsraths vom 25. Juni 1860)	319. 57			
	36,437	18		
2. Verminderung durch Berichtigung.				
Für Verminderung des Schatzungswertes des Inventars des Kanton-Kriegskommissariats	67,663. 32			
Mindererlös auf den der eidg. Münzverwaltung verkauften eisernen Geldkisten und Geldstöcken	256. —			
Mindererlös auf einer von der Stempelverwaltung verkauften alten Stempelpresse	29. 11			
Mindererlös auf verkauften Kornhaus- und Kellereffekten, laut Rechnung der Forst- und Domänendirektion pro 1860	32. 96			
	67,981	39		
			104,418	57
Guthaben des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1860				
Saldo der Ueberschuss-Rechnung der laufenden Verwaltung auf 31. Dezember 1860.				
1. Der restanzliche Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1857, 1858 und 1859 betrug laut Rechnung pro 1859				
Davon wurden direkt verwendet:				
Für die Vollendung der Reichenette-Straße, incl. Bözingenbrücke, im Jahr 1860, laut außerordentlichem Budget pro 1860	30,513. 39			
Entschädigung der Amtsschreiber für die Grundbuchbereitigung, laut Beschluss des Großen Raths vom 11. März 1859 und 6. Januar 1860	81,627. 44			
	112,140	83		
2. Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben im Jahr 1860				
Guthaben der Ueberschussrechnung auf 31. Dezember 1860				
Gleich dem reinen Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1860				
	602,416	47		
	402,505	79		
			1,004,922	26
			44,754,474	63

Vermögens-Etat auf. Dezember 1860.

(Anhang Nr. 2 zur Statistik pro 1860.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Rechnungs-Restanzen. Aktiv-Restanzen	4,267,869	97		
Passiv-Restanzen	162,456	15		
			4,105,413	82
II. Kapitalfonds in Handlungen für den Staat.				
Holzspeditionsanstalt für die Stadt Bern	13,000	—		
Kantonalbank	3,500,000	—		
Staatsapotheke	20,000	—		
Salzhandlung	400,000	—		
			3,933,000	—
III. Zinstragende Staatskapitalien.				
a. Hypothekarkasse	6,929,765	99		
b. Innerer Zinsrodel	649,765	98		
c. Domänenkasse	1,008,624	16		
			8,588,156	13
IV. Zweifelhafte Debitoren . . . . .	. . . . .	. . . . .	28,207	26
V. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Waldungen.				
a. Gebäude- und Pachtgüter-Kapital	10,047,059	73		
b. Forst-Kapital	15,355,072	40		
			25,402,132	13
VI. Behnt-, Bodenzins- und Chrschätz-Ablösungs-Relien.				
a. Behntkapital-Conto	277,034	74		
b. Bodenzinskapital-Conto	218,368	07		
c. Chrschätzkapital-Conto	89	68		
d. Kapital-Abtretungen von Privatherrschigten	41,459	93		
			536,952	42
VII. Geräthschaften-Conto . . . . .	. . . . .	. . . . .	3,666,525	05
Abzuziehen :				
Passivschulden-Rechnung.				
Glasholzer-Kapital	Fr. 7,246. 38			
Domänenkasse und Feudallasten-Liquidation. Die Passir des Rechnungsgebers	" 54,501. 77			
Innerer Zinsrodel. Die Passivrestanz des Rechnungsgebers	" 5,033. 41			
	66,781	56		
Behnt- und Bodenzins-Liquidationschuld.				
a. Vergütungen an Privatherrschigten	Fr. 552,898. 59			
b. Rückerstattungen an frühere Loskäufer	" 812,318. 89			
c. Abtretungen von Privatherrschigten	" 73,913. 14			
	1,439,130	62	1,505,912	18
Reines Vermögen Staats auf 31. Dezember 1860				
	. . . . .	. . . . .	44,754,474	63
Die Ueberschuss-Rechnung der laufenden Verwaltung fordert vom Vermögen des Staats :				
1. Den restanzlichen Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben in Jahren 1857, 1858 u. 1859	602,416	47		
2. Den Ueberschuss der Einnahmen über die Ausgaben im Jahr 1860	402,505	79		
			1,004,922	26
Restanz des Generalkaponto's auf 31. Dezember 1860				
	. . . . .	. . . . .	43,749,552	37

Bilanz über das Staatsanleihen.

(Anhang Nr. 3 zur Staatsrechnung pro 1860.)

Debitoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Kreditoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Außerordentliche Ausgaben, welche durch das vom Grossen Rathe am 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 bewilligte Anleihen von Fr. 1,700,000 bestritten wurden.					I. Staatsanleihen. Das auf Beschlüssen des Grossen Rathes vom 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 beruhende Anleihen beträgt 1700 Scheine	1,700,000	—		
A. Außerordentliche Neubauten infolge Wasserverheerungen	154,094	30			Hieran wurden zurückbezahlt:				
B. im Emmenthal	35,730	59			in 1855 100 Scheine Fr. 100,000				
C. Tieferlegung des Brienzsees; "Schleusenbau" in Unterseen	162,802	82			" 1856 120 " " 120,000				
D. Beitrag an die Bauten des Irrenhauses Waldau	641,625	95			" 1857 120 " " 120,000				
E. Beitrag an die Möblierung derselben	75,000	—			" 1858 160 " " 160,000				
F. Kosten des Staats auf der ganzen Operation der Münzreform	162,380	04			" 1859 160 " " 160,000				
G. Entfumfung des Seelandes; Vorarbeiten	79,520	59			" 1860 160 " " 160,000				
H. Tavannes-Bözingen-Strafe (Neuchâtel-Biel-Strafe)	588,791	62			880 Scheine				
An obige Ausgabe für die Tavannes-Bözingen-Strafe hat die Ueberschussrechnung der laufenden Verwaltung beigetragen im Jahr 1858 . Fr. 95,331. 16	1,899,945	91			Stand des Anleihens auf 31. Dez. 1850 880 Scheine				
" " 1859 . " 74,101. 36									
" " 1860 . " 30,513. 39									
Summe Verwendung des Anleihens	199,945	91	1,700,000	—					
II. Zinsen und Kosten des Anleihens, welche, nebst der Amortisation des Kapitals, aus den jährlichen Steuerquoten bis dahin bestritten worden sind.					II. Steuerquoten. An solchen sind bis 31. Dezember 1860 behufs Verzinsung und Amortisation des Anleihens bezogen und verrechnet worden:				
Zinsen	322,019	66			Laut Staatsrechnung pro 1854 vom alten Kanton	131,157	02		
Kosten	5,304	42			der Anteil des Jura steht noch aus mit Fr. 29,146				
			327,324	08	" " 1855 vom alten Kanton	131,087	17		
					" neuen "	29,130	48		
					" alten "	136,528	86		
					" neuen "	30,339	75		
					" alten "	136,246	69		
					" neuen "	30,277	04		
					" alten "	136,754	20		
					" neuen "	30,389	80		
					" alten "	138,162	49		
					" neuen "	30,702	77		
					" alten "	139,606	44		
					" neuen "	31,023	66		
III. Rechnungsrestanz.			4,082	29				1,131,406	37
Die Restanz des Rechnungsgebers des Staatsanleihens auf 31. Dezember 1860 beträgt									
			2,031,406	37					